



Administratorhandbuch

BALY E-Bilanz

Version 17

für den Abschluss des Wirtschaftsjahres 2016



Inhaltsverzeichnis

Einführung	4
Installation	5
RCP-Version.....	6
Terminal-Server.....	7
LINUX.....	9
Externe Datenbank.....	10
Schulungsmodus.....	14
Lizenzierung.....	14
Module.....	16
Einrichtung	18
Schnittstellen.....	18
Import Tabellen.....	30
Voraussetzungen.....	31
Konfiguration	33
Benutzerverwaltung.....	33
Einstellungen.....	38
Allgemein	39
Gespeicherte Antworten.....	40
Audit Trail	41
Aufgabenverwaltung	44
Automatische Updates	44
Datenbank	45
Geräteverwaltung	48
Import	48
Datei (CSV/Festfeld).....	49
Datei (XLS/XLSX).....	50
LDAP Authentifizierung	51
Netzwerkverbindungen	54
Bundesanzeiger-Zugangsdaten.....	56
ELSTER-Verbindungstest.....	56
Lizenzserver-Verbindungstest.....	58
Passworte	58
Sicherer Speicher.....	58
Statuszeile	59
Temporäres Ablageverzeichnis	59



	Virtuelle Konten	60
	Überleitungsrechnung.....	61
	CFG-Datei.....	62
Wartung		63
	Audit Trail.....	64
	Datenexport.....	65
	Datensicherung.....	66
	Datensicherung erstellen	66
	Datensicherung wiederherstellen	67
	Software-Updates.....	68
	Online-Update	72
	Update aus Datei	73
	Releaseplan	74
	Anwendungsfall Update.....	74
System		77
	Systemvoraussetzungen RCP.....	77
	Konfiguration.....	80
Index		84



1 Einführung

Das Administrator-Handbuch in der Version 17 beschreibt die technischen Themen, die beim Einsatz der Taxonomie-Software durch den Administrator zu beachten sind. Es werden folgende Bereiche beschrieben:

- | | |
|------------------------|---|
| » Installation | Installation der Taxonomie-Software |
| » Einrichtung | Einrichtung der Taxonomie-Software |
| » Konfiguration | Konfiguration der Taxonomie-Software |
| » Wartung | Wartung der Taxonomie-Software |
| » System | Systemvoraussetzungen sowie Konfiguration/Schaubilder |

Es werden grundsätzlich zwei Varianten unterschieden: RCP (Rich Client Plattform) und RAP (Remote Application Plattform; Webversion).

Die Taxonomie Software enthält je nach Auslieferungsstand verschiedene Taxonomie-Versionen und je nach Modul verschiedene Taxonomie-Arten. Die jeweils aktuelle Aufstellung ist dem » **Releaseplan Taxonomie-Software** zu entnehmen. Die Erfassungsmasken sind dynamisch und die Verarbeitungsregeln ergeben sich direkt aus der Taxonomie. Mit der integrierten Buchungsfunktion werden die Abschlussbuchungen oder durch die steuerliche Modifikation die Überleitungsrechnung erfasst. Zahlreiche Programmfunktionen stehen zur Verfügung, u.a. zum Kopieren von Stammdaten und Zuordnungen. Die E-Bilanz-Daten werden mit der Komponente der Finanzverwaltung, dem **Elster Rich Client**, validiert und übertragen. Die Live-Validierung überprüft bei der Erfassung der Daten, ob der augenblickliche Erfassungsstand sendefähig ist. Das Live-Reporting setzt alle Eingaben in übersichtliche Reports um. Das Programm wird mit Demodaten (Mandant Rigel) ausgeliefert. Optional stehen zahlreiche Module zur Verfügung.



2 Installation

Bei der Installation der Taxonomie-Software wird unterschieden zwischen einer Client-Server-Installation (RCP-Version) sowie der Web-Installation (RAP-Version). Für jede dieser Installationsarten existiert für Windows- und Linux-Systeme eine eigene SETUP-Routine. Die möglichen Installationsarten werden in den folgenden Kapiteln beschrieben.

In den darauf folgenden Kapiteln wird auf die Verwendung einer externen Datenbank und die Varianten zur Lizenzierung eingegangen.

Das Folge-Release von 1.11 ist die Version 17. Die Bezeichnung wird sich künftig am Kalenderjahr (KJ) orientieren, für das die Release-Version gültig ist. Im Herbst des Vorjahres erscheint die Version KJ.0 mit allen notwendigen Programmänderungen und Taxonomien für den Bundesanzeiger, mit neuen und verbesserten Programmfunktionen und mit neuen Modulen. Die Version KJ.1 erscheint im Frühjahr des Kalenderjahres und ist das technische Release. Es enthält für die E-Bilanz neue Taxonomien und neue ERiC-Programmstände. Das technische Release enthält keine neuen Module. Bugfixes werden mit einer fortlaufenden Nummer an dritter Stelle gekennzeichnet, z.B. KJ.0.x bzw. KJ.1.x. Unter Umständen wird ein weiteres Release im Kalenderjahr notwendig. Es trägt dann die Bezeichnung KJ.2 und die Bugfixes dazu KJ.2.x. Das erste Release mit der neuen Bezeichnung lautet: Version 17.0.



2.1 RCP-Version

Die RCP-Version (Rich-Client-Plattform) für Windows wird als Installationsdatei <OEM-Produktname>.win32.complete.exe ausgeliefert. Ein Doppelklick auf <OEM-Produktname>.win32.complete.exe startet die Installation. Es erscheint zunächst ein Willkommens-Bildschirm, der mit "Weiter" bestätigt wird.

i Wird das SETUP-Programm ausgeführt, obwohl bereits eine lauffähige Version der Taxonomie-Software installiert ist, so ist zunächst eine Datensicherung anzufertigen. Die Anwendung verfügt über eine eigene Datensicherungsroutine. Eine Datensicherung wird in eine *.tax-Datei erstellt. Diese *.tax-Datei kann in der gleichen und nächst höheren Programmversion wiederhergestellt werden. Es wird empfohlen immer eine Datensicherung durchzuführen, bevor die SETUP-Routine gestartet wird.

Der Installations-Assistent führt den Anwender durch die Installation. Zunächst sind die zu installierenden Komponenten auszuwählen. Die Kern-Anwendung wird grundsätzlich installiert.

Im nächsten Schritt wird das Installationsverzeichnis vorgeschlagen, das übernommen oder abgeändert werden kann. Der benötigte Speicherplatz wird dem verfügbarem Speicher gegenübergestellt. Das Zielverzeichnis für die Programm-Installation ist auszuwählen und mit "Weiter" zu bestätigen. Anschließend besteht die Möglichkeit, den Startmenü-Ordner für die Programmverknüpfungen zu bestimmen. Die Installation wird über den Button "Installieren" gestartet. Der Fortschritt der Installation wird in einem Fenster angezeigt. Nach der Installation wird über den Button "Weiter" die letzte Funktion der Installations-Routine erreicht. Hier kann eine Verknüpfung des Programms auf dem Desktop angelegt werden. Der Button "Fertig stellen" beendet die Installation. Idealerweise wird das Programm direkt über die ERP-Software beim Export der Daten automatisch gestartet. Alternativ kann das Programm über die Desktop-Verknüpfung gestartet werden.

i Stellt der Installations-Assistent beim Programmstart fest, dass bereits eine gleichartige Installation vorliegt, wird zunächst die Deinstallation der "alten" Version veranlasst. Vorsicht bei bereits erfassten Daten! Die Anwendung verfügt über einen "geführten" Update-Prozess, der eine ordnungsgemäße Sicherung erfasster Daten gewährleistet.

Installation der Anwendung im Silent Mode

Aufruf: <OEM-Produktname>.installer.win32.complete.exe /S /D=<Zielpfad>

Soll der Installationsprozess erst nach dem Abschluss der Installation auf dem Desktop wieder im Vordergrund erscheinen, so ist der Aufruf zu erweitern:

start /wait <OEM-Produktname>.installer.win32.complete.exe /S /D=<Zielpfad>

Besonderheiten der RCP-Version

- Installation pro PC/Arbeitsplatz (je Arbeitsplatz ist eine Lizenz notwendig), ab 10 Arbeitsplätze Mehrplatz-Lizenzierung ohne Computer-ID
- keine weitere Software erforderlich



2.2 Terminal-Server

Eine weitere Möglichkeit ist die Installation der Software auf einem Terminalserver (WTS = Windows Terminal Server). Hierzu wird eine relationale Multiuser-Datenbank, z.B. die MS SQL Datenbank, vorausgesetzt. Die im Standard integrierte Datenbank Derby ist eine Single-User-Datenbank und auf einem Terminalserver nicht einsetzbar. Für die Installation sind folgende Schritte notwendig:

- Anmeldung als Administrator
- Installation einer normalen RCP-Version, z. B. nach C:/Programme bzw. C:/Programme(x86)
- Eventuell die zu verwendenden Windows-Verknüpfungen in den Profilen der berechtigten Nutzer anlegen, damit diese Nutzer die Anwendung starten können
- Die ausgelieferte "Terminalserver-Lizenz" in das licenses-Verzeichnis der Anwendung kopieren. Für die Erstellung einer Terminalserver-Lizenz ist die Computer-ID nicht erforderlich. Nach Installation auf dem Terminalserver muss die Lizenz in das entsprechende Verzeichnis kopiert werden, da die Anwendung sonst nicht vom RCP-Client geöffnet werden kann. Siehe dazu die entsprechenden Anmerkungen im Kapitel » **Lizenzierung**.
- Die <OEM-Produktname>.CFG-Datei in das Root-Verzeichnis der Anwendung kopieren. Wenn die Datei nicht vorhanden ist, kann diese Textdatei manuell erstellt werden, siehe » **CFG-Datei**.
- Anwendung im Administrator-Account starten
- Korrekt arbeitende Anwendung schließen
- Das Verzeichnis `%ALLUSERSPROFILE%\<Applikationsname>` lokalisieren und Dateiberechtigungen anpassen: Allen Nutzern der Anwendung das Recht "Ändern" auf das Verzeichnis und allen Unterverzeichnissen gewähren.

Bei einem Update sind nach der Datensicherung vorab alle vorhandenen Instanzen der Taxonomie-Software herunterzufahren und zu deinstallieren.

CFG-Datei

Nachfolgend der Inhalt einer beispielhaften <OEM-Produktname>.CFG-Datei (Zeilen, die mit einer Raute "#" beginnen, sind Kommentare). Der Applikationsname ist beispielhaft TaxonomieSoftware.

```
<Snip>
# Konfigurationsdatei
# Einträge für eigene Konfiguration anpassen und editieren
osgi.instance.area=$(ENV:USERPROFILE)\TaxonomieSoftware\workspace
osgi.configuration.area=$(ENV:ALLUSERSPROFILE)\TaxonomieSoftware\configuration
Xmx800m
<Snip>
```



Die Angaben in der <OEM-Produktname>.CFG-Datei für osgi.instance.area und osgi.configuration.area sind Vorschläge. Der Administrator kann den Pfad für das workspace-Verzeichnis bzw. configuration-Verzeichnis den Systemgegebenheiten anpassen.

Die <OEM-Produktname>.CFG-Datei wird manuell erstellt und analog zur RAP-Version genutzt. Die Datei heisst wie die Launcher-Executable (<OEM-Produktname>.exe) mit der Dateiendung ".cfg". Beispielsweise TaxonomieSoftware.cfg parallel zu TaxonomieSoftware.exe. Die Multi-User-Fähigkeit unter WTS funktioniert in Verbindung mit den gängigen Datenbanken wie MS-SQL/Oracle, Sybase, Postgre und Firebird.

Xmx- und Xms-Parameter

Mit diesen beiden Parametern wird die Heap-Größe bei Java-Applikationen eingestellt. Heap ist der Speicherbereich, aus dem ein Programm Speicherblöcke für neue Objekte anfordern kann. Während Xms den Anfangswert des Heap-Speichers festlegt, wird mit Xmx sein Maximalwert festgelegt. Ab Version 17 ist in der RCP-Version -Xms und -Xmx auf 800m zu setzen, damit für bestimmte Browser noch Speicher freigelassen wird. Es ist daher also nicht empfehlenswert, den Wert hochzusetzen. In der RAP-Version ist -Xms auf 1280m und -Xmx auf 3072m zu setzen.



2.3 LINUX

Für eine Installation auf einem LINUX-System steht die Taxonomie-Software ab der Version 1.8.0 zur Verfügung. Der nächste Programmstand für LINUX nach der Version 1.8 ist Version 1.11.

Voraussetzung ist die Nutzung der Web Client-Version

Mit dem Installer wird die Installationsdatei `<OEM-Produktname>.web.installer.linux.complete.sh` zur Verfügung gestellt.

Diese Installationsdatei benötigt eine Berechtigung zur Ausführung. Zum Beispiel mit dem Befehl `chmod +x Datei`. Danach kann die Installationsdatei ausgeführt werden. Ein Beispiel dafür ist: `./Datei`. Es erfolgen einige Erläuterungstexte zur Installation und die Pfadangabe des Installationsordners wird eingetragen. Anschließend wird der Benutzer und die Benutzergruppe abgefragt. Es folgt die Festlegung des Ports für die Anwendung, wobei der Port 8080 als Default-Wert vorgeschlagen wird. Mit der Festlegung der Init-Scripts für die Services werden die Fragen zur Installation abgeschlossen.

Es werden zwei Dienste angelegt: Ein Dienst ist für die Taxonomie-Software und ein weiterer mit dem Namen `licencehardwaredaemon`. Es folgt eine Zusammenfassung der bisherigen Eingaben. Die Eingaben sind zu bestätigen. Die Installation wird durchgeführt.

Nach der Installation erfolgt ein Hinweis auf das Unterverzeichnis `licences`. Auch bei dieser Installationsvariante ist die Computer-ID in der Anwendung zu ermitteln, siehe auch unter » **Lizenzierung**. Die Computer-ID wird dem Softwarepartner übermittelt. Die im Anschluss zur Verfügung gestellte Lizenzdatei wird im Unterverzeichnis `licences` abgelegt.

Nach dem Start der beiden oben genannten Dienste kann die Anwendung im bevorzugten Browser über die IP-Adresse:Portnummer gestartet werden, zum Beispiel `localhost:8080`. Die ausgeführte Anwendung heißt `<OEM-Produktname>.bin`. Die Programmoberfläche entspricht der » **RAP-Version**.



2.4 Externe Datenbank

Standardmäßig wird die integrierte Single-User-Datenbank Derby verwendet. Eine externe Datenbankanbindung, wie zum Beispiel eine Oracle-Datenbank-Anbindung, ersetzt die Speicherung der Daten in der integrierten Datenbank Derby.

Die Systemvoraussetzungen der Varianten sind im Kapitel » System enthalten. Für den Wechsel der Datenbank, beispielsweise von Derby auf MS SQL, sind folgende Schritte notwendig:

- Datensicherung erstellen
- Datenbank wechseln
- Datensicherung wiederherstellen

Die Datenbankanbindung ist in den ausgelieferten Connectoren und Brandings enthalten. Eine nachträgliche Installation ist nicht notwendig. Der Datenbankname in der JDBC-URL der Datenbankanbindung darf Leerzeichen enthalten.

Die Bedingungen für einen Datenbank-Wechsel sind im Kapitel Einstellungen » **Datenbank** aufgeführt.

Erfolgt der Zugriff auf die Taxonomie-Software von mehreren Arbeitsplätzen, ist dafür die Anlage einer separaten Datenbank erforderlich. Im nachfolgenden Kapitel werden die notwendigen Einstellungen zur Einrichtung einer Datenbank auf einem Microsoft SQL-Server aufgeführt.

Die Taxonomie-Software erfordert beim Zugriff von mehreren Arbeitsplätzen (Multiuser Installation) auf jedem PC eine separate Installation. Pro Arbeitsplatz ist eine eigene Lizenz erforderlich, sodass von jedem Arbeitsplatz die jeweilige Computer-ID benötigt wird (bei bis zu 9 Arbeitsplätzen).

Bei Übersendung der Computer-ID sind die Namen der jeweiligen Nutzer mit anzugeben, damit eine Zuordnung und Identifikation erfolgen kann. Dies gilt für jegliche Installation.

Als Mindestvoraussetzung wird der Microsoft SQL Server 2008 benötigt.




Einrichtung SQL-Server-Datenbank

Es wird empfohlen eine eigene Datenbank für die Taxonomie-Software auf dem SQL-Server anzulegen. Dies kann zum Beispiel über das "SQL Server Management Studio" erfolgen.

Die Taxonomie-Software benötigt einen eigenen Benutzer mit vollen Zugriffsrechten auf die Datenbank. Dieser Benutzer muss Mitglied der Rolle db_owner sein.

Im Anschluss werden die Eigenschaften für alle TCP Verbindungen angepasst. Der TCP-Port für den SQL-Server lautet: 1433. Dieser ist zum Beispiel für den MS SQL-Server 2012 oder MS SQL-Server 2008 über den "SQL Server Configuration Manager" änderbar. Einzutragen ist der Port in den IP Adressen (Fenster Eigenschaften von TCP/IP) unter "IPALL". Zusätzlich muss der Port 1433 für den "Native Client" aktiviert sein. Nach den Änderungen der Ports den SQL-Server neu starten, damit diese Änderungen wirksam werden.

Einrichtung der Datenbank-Verbindung in der Taxonomie-Software

In der Software wird im Menüpunkt Fenster /  Einstellungen die Auswahl "Datenbank" gestartet. Über die Dropdown-Auswahl wird die Vorlage "Microsoft SQL Server" ausgewählt, die anstatt der Standard-Datenbank Derby verwendet werden soll. Nach Auswahl der Vorlage sind folgende SQL-Server Angaben einzugeben:

- **Name des SQL Server Host:** Bei einer lokalen Einplatz-Installation kann hier "localhost" bestätigt werden. Soll von mehreren Arbeitsplätzen auf die Datenbank zugegriffen werden, so ist hier der SQL-Server und ggf. die Instanz (je nach SQL-Server-Installation) anzugeben.
- **Verwendete Datenbank:** Hier wird der Name der Datenbank eingetragen.
- **Windows-Authentifizierung nutzen?** Soll die integrierte Windows-Authentifizierung verwendet werden? In diesem Fall benötigt jeder Windows-Benutzer explizite Zugriffsrechte auf die SQL-Datenbank. Wird die Frage mit "Nein" beantwortet, wird die SQL-Authentifizierung verwendet.

Nach Erfassung der Angaben, werden die Felder "JDBC url", "JDBC-Treiber Klasse" und "Datenbank Typ" automatisch gefüllt. Folgender Felder sind im Anschluss zu füllen:

- User
- Password

Es sind die Login-Daten des angelegten Nutzers der Datenbank einzugeben. Die Dateneingaben werden über den Button Anwenden gespeichert und über den Button "Verbindung prüfen" wird geprüft, ob eine Datenbankverbindung hergestellt werden kann. Die Anwendung muss neu gestartet werden. Bei Bedarf ist der Demo-Mandant (Rigel Elektronik) erneut zu installieren.



Wird ein SQL-Server auf dem gleichen Rechner verwendet, auf dem die Taxonomie-Software als Einzelplatzversion installiert ist, können die Einträge wie folgt aussehen:

- JDBC url: jdbc:sqlserver://**localhost:1433**;databaseName=**ebilanz**
- JDBC Treiber Klasse: com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerDriver
- Datenbank-Typ: SQLServer
- User: **EBilanzUser**
- Passwort: geheim

Wird ein SQL-Server plus Instanz verwendet, so sind beispielsweise folgende Einträge zu sehen:

- JDBC url: jdbc:sqlserver://**SQLSERVERINSTANZ:1433**;databaseName=**ebilanz**
- JDBC Treiber Klasse: com.microsoft.sqlserver.jdbc.SQLServerDriver
- Datenbank-Typ: SQLServer
- User: **EBilanzUser**
- Passwort: geheim

Diese Datenbankeingaben sind für jeden RCP-Client identisch vorzunehmen. Es kann überall der gleiche User verwendet werden.

Beispiel für mögliche Fehlerquellen

Sie erhalten die Fehlermeldung "...Driver not found ..." oder ähnlich, obwohl die korrekten Daten zur Datenbank, wie IP, Port, Datenbankname, User und Passwort eingegeben wurden.

Es sind folgende Punkte zu prüfen:

- Ist die hinterlegte Datenbank auf dem SQL-Server angelegt?
- Hat der hinterlegte Benutzer volle Zugriffsrechte auf die Datenbank?
- Ist der Port, beispielsweise 1433, in der Konfiguration des MS SQL-Servers für den Native Client freigeschaltet?
- Blockiert beispielsweise Ihre Firewall den Port 1433?
- Wurde dem Nutzer das entsprechende Schema (Beispiel: dbo) zugewiesen?

Die Vorlage "SQL Server" wird in der Taxonomie-Software nicht angeboten.

- Ist noch die Test-Lizenz ohne SQL-Zugriff installiert?



Über die Auswahl „Vorlage“ können weitere Datenbanken ausgewählt werden, die alternativ zur Standard-Datenbank Derby verwendet werden sollen. Individuelle Änderungen sind bei den Angaben Servername, Hostname, IP-Adresse und Standard-Port notwendig. Standard-Ports sind:

MS SQL	1433
Oracle	1521
MySQL	3306
PostgreSQL	5432
Firebird SQL	3050
Sybase	2638

Ein Administrator kann diese Standard-Einstellungen ändern. Generell gilt: Auf dem Server muss eine Datenbank angelegt werden, die im Aufruf-Parameter benannt wird, z. B. ebilanzDB. Ein Benutzer der Datenbank muss Vollzugriff haben, z. B. ebilanzUser. Bei einigen Datenbanken sind besondere Einstellungen notwendig: Bei MS SQL muss zum Beispiel der „Native Client“ freigeschaltet werden. Genauere Informationen sind ggf. beim Datenbank-Hersteller zu erhalten. Der Zugriff wird über den jeweiligen JDBC-Datenbanktreiber realisiert. Genauere Angaben sind den Systemvoraussetzungen unter » **System** zu entnehmen.

Sollte die Datenbank trotz korrekter Parametrisierung nicht ansprechbar sein, so ist ein Ticket an den Support unter Angabe der Versions- bzw. Build-Nummer (am besten mit einem Screenshot des Menüpunkts Hilfe/Über) mit Screenshots der Datenbank-Konfiguration, der Datenbankeinstellungen in der Taxonomie-Software, sowie der Log Files aus dem "workspace" Verzeichnis der E-Bilanz-Installation zu erstellen. Um eine möglichst vollständige Fehlerbeschreibung zu gewährleisten, sollte das » **Support-Formular** verwendet werden.

Besonderheiten bei einzelnen Datenbanken

Windows8: Neustart bei sybase-Connector nach Eingabe der sybase-Einstellungen notwendig; für Installation ist eine zusätzliche Batch-Routine notwendig

Windows 8 enthält ein Subsystem, das nicht normal beendete Applikationen verwaltet. Das Subsystem heißt FTH (Fault Tolerant Heap), beobachtet Anwendungsabstürze und versucht, diese zukünftig zu vermeiden. In dieser Applikation sollte FTH jedoch deaktiviert werden, da es zu unerwünschten Nebeneffekten kommt. Unter Windows 8 erfordert der sybase-Connector beispielsweise einen Neustart der Anwendung, nach dem die sybase-Benutzervorgaben unter Fenster / Einstellungen / Datenbank eingegeben wurden. Für die Neu-Installation unter Windows 8 wird eine Batch-Routine ausgeliefert, die zusätzlich zum SETUP ausgeführt werden sollte. Die Batch-Datei fix_fth.vbs muss mit Admin-Rechten ausgeführt und kann zu jeder Zeit aufgerufen werden, wenn es zu Problemen mit dem Subsystem FTH unter Windows 8 kommt.

Die Verwendung weiterer Datenbanken ist auf Anfrage möglich.



2.5 Schulungsmodus

Der Software-Partner hat die Möglichkeit, die Anwendung in einem Schulungsmodus zu präsentieren. Für Anwenderschulungen wird ab Version 1.11 ein Schulungsmodus bereitgestellt.

Voraussetzung dafür ist, dass eine eigene Schulungsmodus-Lizenz verwendet wird. Diese Lizenz ist immer zeitbeschränkt. Die Computer-ID ist erforderlich. Bei Mehrplatzpräsentationen sind mehrere Computer-ID's erforderlich. Außerdem wird eine Kundennummer mit aktiver Lizenz benötigt.

Ist eine solche Lizenz aktiv, verhält sich die Anwendung wie folgt:

- im Titel des Anwendungsfensters steht "Schulungsmodus"
- der Elster-Versand erfolgt immer mit Test-Merker
- ohne separate Lizenzierung für die S+E-Übermittlung (Sonder- und Ergänzungsbilanzen)
- ohne separate Lizenzierung bei Dokumentationsprojekten

Der Bundesanzeiger ist nicht im Schulungsmodus enthalten. Der Schulungsmodus findet in der Regel bei Inhouse-Schulungen Anwendung.

2.6 Lizenzierung

Die Software unterscheidet zwischen:


- Testmandanten sind vom Anwender als Testmandant angelegt
- Demomandanten werden mit der Anwendung in einem separaten Ordner "Demomandanten" ausgeliefert - der Name des Demomandanten ist Rigel Elektronik


Bei einem Testmandanten sind folgende Einschränkungen vorhanden:

- Echtversand: nur Validieren möglich
- Berichtsdatei als XML anzeigen: nicht möglich
- Zuordnungsvorlagen aus Projekt erstellen: auf die ersten 10 Zeilen beschränkt
- wenn aus einem Test-/Demomandanten eine Zuordnungsvorlage erstellt wird, werden nur die ersten 10 Zuordnungen als Vorlage angelegt
- Datenexport: auf die ersten 10 Zeilen beschränkt
- es kann nur eine verschlüsselte Summen- und Saldenliste vom VORSYSTEM eingelesen werden - es ist kein XLS/CSV-Import möglich

Es erfolgt ein entsprechender Hinweistext: "Dies ist ein Test-/Demomandant - einige Funktionen stehen nur eingeschränkt zur Verfügung." Für die Projektanlage gilt: Begrenzung der Projektanlage bei Testmandant auf maximal 3 Projekte je Projekttyp - Anlage von maximal 3 Testmandanten - also einen je Rechtsform - keine Dokumentations-Projekte. Wenn die Software für den Echtbetrieb vorbereitet wird, sind die Vorgaben der Lizenzierung zu beachten.



 Bericht anzeigen aus dem Projekt-Menü ist generell nur bei Produktiv-Mandanten und versendeten Projekten möglich. Die Berichtsdatei ist vom Typ Read-Only.

Schon während der Arbeit mit der Testversion kann das Programm Hilfe /  Über... aufgerufen werden. Hier erscheinen z. B. folgende Informationen:

Version: 17.0.0 Build id: 14359-ed0dbf5a45d8

ComputerID: C029-7E41-C3154-3B50-EAC7

*Lizenznehmer:
Firmenname*

*Lizenzdetails:
- ELSTER Datenversand
- Programm-Updates abrufen
- maximale Anzahl Mandanten: 5*

Neuerungen in dieser Version:

...

Lizenzierung für Echtbetrieb

Die **Computer-ID** wird benötigt, um eine Lizenzdatei zu erstellen. Bei Übersendung der Computer-ID an den Softwarepartner ist der Name des jeweiligen Nutzers mit anzugeben, damit eine bessere Zuordnung erfolgen kann. Aus diesen Informationen wird eine Lizenzdatei erstellt, die im Unterverzeichnis licenses des Installationsordners abgelegt wird. Ein entsprechender PC ist nun berechtigt, die Taxonomie-Software gemäß Lizenzierung zu nutzen.

Beim Austausch des PCs oder bei weiteren Arbeitsstationen ist diese Vorgehensweise auf dem neuen bzw. weiteren PC zu wiederholen.

Notwendige Informationen für die Lizenzierung eines Mehrplatzsystems sind:

- Kundenname
- Technische Installation, z.B. Terminalserver oder normaler Host
- Anzahl User, die gleichzeitig auf die Taxonomie-Software zugreifen möchten
- Anzahl Mandanten, die benötigt werden
- Computer-ID und Name des jeweiligen Nutzers eines jeden Clients

Die Lizenzierung von Terminal- und Citrix-Systemen und Mehrplatzsystemen mit mehr als 10 Usern unterliegen Besonderheiten. Der Administrator sollte in solchen Fällen Kontakt mit dem Support aufnehmen.

Lizenzpflichtige Module sind der jeweilige Datenbank-Treiber (MS SQL, Oracle, PostgreSQL, Firebird SQL, MySQL, Sybase) und die AddOns zur Taxonomie-Software.



Installationsdetails

Der Button "Installationsdetails" zeigt über die Tabs Plug-Ins und Konfiguration weitere Einzelheiten zur Software-Installation an. Im Supportfall können über die Buttons "Fehlerprotokoll anzeigen" und "In die Zwischenablage kopieren" auf dem Tab "Konfiguration" wichtige Informationen abgefragt und aufbereitet werden.

2.7 Module

Die Taxonomie-Software verfügt über einige AddOn's (Module). Für eine Nutzung ist eine Freischaltung erforderlich, die an eine eigene Lizenzierung gebunden ist. Nach erfolgter Lizenzierung kann das Modul zu den vereinbarten Bedingungen genutzt werden. Bei einigen Modulen wird ein separates Handbuch bei der Lizenzfreischaltung mitgeliefert.

Es sind folgende Module verfügbar:

E-Bilanz Ratgeber: Positionsorientierte Kommentierung der Taxonomie, Beispiele und Praxishinweise

Sonder- und Ergänzungsbilanzen: Ab Wirtschaftsjahr 2015 müssen Gesellschafter/ Mitunternehmer einen eigenen Datensatz für Sonder- und Ergänzungsbilanzen melden

OfficeFiler: In der gewohnten Office-Umgebung können Daten (Gesellschafter, Bundesanzeiger) bearbeitet und in ein Projekt integriert werden

Bundesanzeiger Standard: Offenlegung des Jahresabschluss im XBRL-Format beim Bundesanzeiger Verlag, Kerntaxonomie

Bundesanzeiger Veranlagungsart § 264: Veröffentlichungsart § 264 HGB (Befreiungsbeschluss) im XML-Format beim Bundesanzeiger Verlag

Bundesanzeiger Premium: Offenlegung des Jahresabschluss im XBRL-Format beim Bundesanzeiger Verlag für Branchen und Spezialtaxonomien; Hinterlegung, Auftragsverwaltung

Bundesanzeiger PremiumPlus: Offenlegung des Konzern-Jahresabschluss im XBRL-Format beim Bundesanzeiger Verlag

XBRL.App: Die XBRL.App dient zur mobilen Bearbeitung von Projektdaten (Live-Reports prüfen, Freigabe E-Bilanz- und Bundesanzeiger-Projekte) auf einem iPad (ab Version 17)

Extended Reports: Extended Reports sind Berichte des Live-Reportings, die nicht in der Standardversion zur Verfügung stehen, jedoch zusätzlich lizenziert werden können (in Teilen verfügbar).

GoBS-Doku: Dokumentation Datenschutz und Verfahrensdokumentation (ab Version 17)

Darüber hinaus sind bestimmte Dateien, wie zum Beispiel weitere Zuordnungsvorlagen, nach Lizenzfreischaltung nutzbar. Am einfachsten ist der Bezug neuer Module oder Funktionen über den **AppStore**. Ansonsten ist der Bezug über den Software-Partner möglich. Der neue Lizenzcode wird im Programmverzeichnis im Unterordner **licenses** abgelegt. Nach Neustart der Anwendung wird der neue Lizenzcode verwendet. Somit wird der Start mit unterschiedlichen Lizenzen unterstützt. Sofern der Lizenzcode auch den AppStore ermöglicht, kann der AppStore allgemein oder produktspezifisch aus der Anwendung per Link aufgerufen werden.



Die Abrechnung bestimmter Programmfunktionen erfolgt nach ihrer tatsächlichen Verwendung. In diesem Fall erscheinen entsprechende Meldungen, bevor die Funktion genutzt werden kann. Die Daten werden an einen Abrechnungsserver übermittelt. Dieser Server erstellt ein Logbuch der kostenpflichtigen Leistungen. Im aktuellen Programmstand werden folgende Programmfunktionen gesondert berechnet:

- Sonder- und Ergänzungsbilanzen aus dem Modul Sonder- und Ergänzungsbilanzen
- Dokumentationsprojekte aus dem Modul GoBS-Doku

Wenn der Software-Partner die Leistungen berechnet, ist als Anlage zur Rechnung das Logbuch der kostenpflichtigen Leistungen beigelegt.

3 Einrichtung

Die Taxonomie-Software kann sowohl als "Stand-Alone-Lösung" als auch im Verbund mit einer ERP-Software genutzt werden. Wird die Taxonomie-Software in ein ERP-System eingebunden, erfolgt eine verschlüsselte Datenübergabe aus dem ERP-System mittels Konnektoren/Schnittstellen. Zur Einrichtung der E-Bilanz-Schnittstelle im ERP-System empfehlen wir die zusätzliche Dokumentation des ERP-Herstellers.

3.1 Schnittstellen

Das Programm kann über Start-Up-Parameter mit Daten aus dem Vorsystem versorgt werden. Programmfunktionen können automatisiert werden, wie zum Beispiel das Anlegen von Mandanten und Projekten oder die vollständige Zuordnung von Sachkonten zu Taxonomie-Positionen.

Definition "Start-Up"-Parameter

„Start-Up“-Parameter sind kurze Anweisungen, die dem Programm z.B. über die Kommandozeile übergeben werden. Durch den Aufruf des Programms mit diesen „Start-Up“-Parametern (im Folgenden kurz „Parameter“ genannt), werden Programmfunktionen automatisiert ausgeführt.

Parameter sind immer eine Kombination aus einem Parameternamen und einem Wert, welcher verarbeitet werden soll. Der Parameternamen wird mit einem „-“ (Minus) begonnen. Parameter mit Leerzeichen im Text werden mit doppelten Anführungszeichen übergeben. Die Reihenfolge der Parameter sind bei der Übergabe über die Kommandozeile beliebig, es wird jedoch empfohlen, Parameter die sinngemäß zusammengehören, aufeinander folgend zu notieren.

Anwendungsfälle

Die folgenden Anwendungsfälle enthalten jeweils alle Parameter, um die beschriebenen Aktionen auszuführen. Abweichende Voraussetzungen sind im Einzelnen beschrieben. Zur besseren Lesbarkeit wird jeder Parameter in einer neuen Zeile notiert.

Mandant anlegen

Erstellt einen Mandanten mit einem Namen, einem Kürzel, einem Alias und einer Steuernummer. Wird dieses Beispiel mit denselben Parametern erneut aufgerufen, dann wird der angegebene Mandant geöffnet. Es wird in diesem Fall kein neuer Mandant erzeugt.

```
-clntName „Max Mustermann“  
-clntCode „MM“  
-clntAlias „Max“  
-clntTaxNumber „9299012345104“
```



Für den Versand wird ein persönliches ELSTER-Zertifikat mit PIN benötigt. Ab der Version 1.7.1 sind weitere Pflichtangaben zu pflegen (siehe Tabelle » Mandant). Weiterhin wurde eine feste Verknüpfung von Mandant und Projekt eingeführt. Dazu gibt es zwei Hauptgründe: Ab dem Geschäftsjahr 2015 müssen Sonder- und Ergänzungsbilanzen (S+E-Bilanzen) der Gesellschafter einer Personengesellschaft als eigener Datensatz eingereicht werden. Um die Vielzahl von zusätzlichen Datensätzen (als Unterprojekte) anwenderfreundlich zu erfassen und zu verwalten, müssen die Unterprojekte (S+E-Bilanzen) mit dem Oberprojekt (Gesamthandsbilanz) anhand definierter Parameter verbunden werden. Soll eine Sonder- oder eine Ergänzungsbilanz übermittelt werden, so darf die unter "Bericht gehört zu" / "Unternehmenskennnummer Gesamthand" angegebene 13stellige Steuernummer weder mit der entsprechenden Angabe unter "Unternehmenskennnummern" noch mit derjenigen unter "Gesellschafter/(Sonder-)Mitunternehmer" übereinstimmen. Bei einem Bundesanzeiger-Projekt ist i.d.R. ein Bezug mit einem Vorjahresprojekt herzustellen. Im Mandanten sollten nur Projekte enthalten sein, die zu diesem Mandanten gehören um die Verwendung fremder Daten eines anderen Mandanten als Vorjahr auszuwählen.

Bestimmte Datenfelder müssen im Mandant und im Projekt übereinstimmen. Die GCD-Festschreibung hilft bei der Überwachung eines konsistenten Datensatzes. Das Verhalten gilt für alle Projekte, die mit Programmversionen ab V 1.7.1 neu angelegt werden. Es handelt sich um folgende Felder:

- Mandantenkürzel
- Checkbox Produktiv-Mandant
- Name des Unternehmens
- 13-stellige Steuernummer
- 4-stellige Bundesfinanzamtsnummer
- BAnz: Registerart
- BAnz: Präfix, HR-Eintrag
- BAnz: Abteilung, HR-Eintrag
- BAnz: Nummer, HR-Eintrag
- BAnz: Suffix, HR-Eintrag
- BAnz: Amtsgericht, HR-Eintrag
- Doku: Name
- Doku: Zeitraum

Es ist möglich, per Kommandozeile Mandanten mit dem gleichen Namen und Kürzel aber unterschiedlichem Alias zu erstellen.

Mandant und Projekt ohne Saldenliste anlegen

Erstellt einen Mandanten mit einem Namen und einem Kürzel. Erstellt weiterhin ein Projekt mit einem Namen, einem Kürzel, einer Steuernummer, einem Startdatum und als Beispiel einer Banken-Taxonomie. Enddatum und Stichtag werden hier aus dem Startdatum berechnet. Die Saldenliste kann nachträglich dem Projekt hinzugefügt werden. Wird dieses Beispiel mit denselben Parametern erneut aufgerufen, dann wird das Projekt im angegebenen Mandanten geöffnet. Es werden keine neuen Mandanten oder Projekte erzeugt. Die Angabe der gleichen Steuernummer beim Mandanten und beim Projekt ist zu beachten. Der Testmandanten-Parameter kann bei Produktiv-Mandanten entfallen.

```
-clntName „Max Mustermann“  
-clntCode „MM“  
-clntAlias „Max“  
-clntTaxNumber „9299012345104“  
-clntTest false  
-projName „Bilanz 2013“  
-projCode „B2013“  
-projTaxNumber „9299012345104“  
-projFrom „01.01.2013“  
-projTaxonomy „eBalance.bank.20110914“
```

Projekt mit Saldenliste anlegen

Erstellt ein Projekt mit einem Namen, einem Kürzel, einem Startdatum, einem Enddatum und einer Saldenliste. Voraussetzung ist ein bereits angelegter Mandant. Die Steuernummer wird aus Mandanten „Max Mustermann“ übernommen. Als Taxonomie wird die aktuelle Standard-Taxonomie verwendet. Der Wert von `-oem` identifiziert hier einen hypothetischen Importweg, bei welchem bereits alle notwendigen Angaben über das Format der Quelle bekannt sind. Die Schnittstelle ist für den Import aus Dateien ausgelegt (durch ersten Teil „file“ definiert), weiterhin ist es eine Datei im Format der Firma „meinefirma“. Dieses Format definiert z.B. Spaltentrennzeichen, Dezimaltrennzeichen u.ä. Wird dieses Beispiel mit denselben Parametern erneut aufgerufen, dann wird das Projekt im angegebenen Mandanten geöffnet, falls keine Datenkonflikte zwischen Mandant und Projekt festgestellt werden. Es wird kein neues Projekt erzeugt.

```
-clntName „Max Mustermann“  
-projName „Bilanz 2013“  
-projCode „B2013“  
-projFrom „01.01.2013“  
-projTo „31.12.2013“  
-oem „file.meinefirma“  
-oemSrc „C:/Meine Daten/Bilanzen/2013/bilanz.csv“
```



Projekt öffnen

Öffnet das Projekt in dem angegebenen Mandanten, falls keine Datenkonflikte zwischen Mandant und Projekt festgestellt werden. Es wird davon ausgegangen, dass Mandant und Projekt bereits existieren.

```
-clntName „Max Mustermann“  
-projName „Bilanz 2013“
```

Übersicht aller Parameter

Im Folgenden werden alle bekannten Parameter beschrieben. Die erste Spalte gibt den eindeutigen Namen des Parameters an. Mit diesem Namen wird der Parameter bei einem Kommandozeilenaufruf aufgerufen. Der Eintrag „alt:...“ in der Beschreibung bezeichnet ursprüngliche Parameternamen, die aus Gründen der Kompatibilität vorhanden sind, aber bei Anpassungen durch die neuen Parameter ersetzt werden sollten. Die Angabe „Pflicht bei Erstellung“ identifiziert Parameter, die angegeben werden müssen, wenn das betreffende Objekt neu erstellt werden soll. Diese Parameter sind optional, wenn ein bereits vorhandenes Objekt geöffnet werden soll.

Die letzte Spalte (Max. Länge/Format) enthält allgemeine Angaben zur Formatierung eines Parameterwertes. Dies kann die maximale Länge des Wertes als Ganzzahl oder eine Beschreibung des Formates, ggf. mit Verweisen, sein. Es gibt keine Beschränkungen für die Werte eines Parameters, wenn dieses Feld leer ist.

Mandant

Mandant (Client)			
Parameter	Beschreibung	Pflicht bei Erstellung	Max. Länge/Format
-clntName	Name des Mandanten (alt: „-mandentname“)	Ja (für Öffnen Code oder Name)	256
-clntCode	Kürzel des Mandanten (alt: „-mandant“)	Ja (für Öffnen Code oder Name)	48
-clntDesc	Beschreibung des Mandanten (alt: „-mandantendesc“)	Nein	1024
-clntAlias	Wird die Spalte "Mandant" angegeben, so werden Datensätze, deren Wert dem Namen oder dem Alias des Mandanten entsprechen, automatisch zum Import ausgewählt.	Nein	128 Alias für den Mandanten; Mehrfachangabe möglich
-clntTaxNumber	Steuernummer des Mandanten, wird bei Projektanlage als Vorlagewert verwendet		13-stellig oder mit Slashes (xx/xx..), ab Vers. 1.7.1
- clntTest	Test-Mandant? (sonst Produktivmandant, auch wenn Parameter fehlt)		Erlaubte Werte: true oder false, ab Vers. 1.7.1
- clntBf4Number	Bundesfinanzamtsnummer		4-stellig
- clntCompanyName	Name des Unternehmens		ab Vers. 1.7.2, 256 Byte
- clntRegister	Registereintrag		ab Vers. 1.7.2, auf korrekte Syntax achten
- clntRegisterCourt	Registerort Amtsgericht		ab Vers. 1.7.2, 128 Byte

OEM (Produktname und Pfad zur Datei/Datenbank)

OEM			
Parameter	Beschreibung	Pflicht bei Erstellung	Max. Länge/ Format
-oem	erp_produktnamen entspricht dem Produktnamen (alt: „-oemtransfer“)	Ja, beim Saldenimport	Muss bekannt sein, wird durch Programm-Schnittstelle definiert
-oemSrc	Pfad zur Datei (inkl. Dateiname) oder Datenbank	Nein	
-oemNoReimport Question	Keine Nachfrage, ob ein Re-Import durchgeführt werden soll, wenn das angegebene Projekt bereits eine Saldenliste besitzt	Nein	ohne Wert
-mapTemplate	Kürzel der Zuordnungsvorlage, die angewendet werden soll	Nein	
-gcdHandlingStrategy	Parametrisiert den GCD Import	Nein	* siehe Erläuterung

* Erlaubte Werte beim GCD Import sind: "keep" (Stammdaten nicht importieren), "update" (Stammdaten überschreiben/ersetzen; alte Stammdaten werden nicht gelöscht) und "replace" (Alte Stammdaten komplett verwerfen und neue importieren).

Projekt

Projekt (sendefähiges Objekt in der Taxonomie-Software)			
Parameter	Beschreibung	Pflicht bei Erstellung	Max.Länge/Format
-projName	Name des Projekts (alt: „-projectname“)	Ja*	256
-projCode	Kürzel des Projekts (alt: „-project“)	Ja*	48
-projDesc	Beschreibung des Projekts (alt: „-projectdesc“)	Nein	1024
-projAlias	Wird beim Import die Spalte "Projekt" angegeben, werden Sätze, deren Wert dem Namen/ Alias des Projekts entsprechen, zum Import ausgewählt;	Nein	128 Alias für das Projekt; Mehrfachangabe möglich
-projFrom	Beginn Wirtschaftsjahr	Ja	s.Datumsformate
-projTo	Ende Wirtschaftsjahr, wenn nicht gesetzt, dann ist der Wert "Startdatum + 1 Jahr - 1 Tag"	Nein	s.Datumsformate
-projClosingDay	Bilanzstichtag, wenn nicht gesetzt, wie -projTo	Nein	s.Datumsformate
-projTaxonomy	eindeutige ID, optional, wenn nicht angegeben, dann Auswahldialog	Nein	Siehe Taxonomie-IDs
-projTaxonomyVersion	Projekt-Taxonomie Version Filter	Nein	ab Vers. 17, s. Projekt-Taxonomie Version Filter
-projTaxonomyType	Projekt-Taxonomie Type Filter	Nein	ab Vers. 17, s. Projekt-Taxonomie Type Filter
-projTaxonomySpecification	Projekt-Taxonomie Spezifikations-Filter	Nein	ab Vers. 17, s. Projekt-Taxonomie Spezifikations-Filter
-projRefFile	Pfad zur Referenzdatei (inkl. Dateiname), die Referenzdatei enthält beliebige weitere Daten und kann als Referenz zu einem Projekt angezeigt werden	Nein	
-projGcdFile	Pfad zur Stammdaten-Datei (inkl. Dateiname), lädt Stammdaten in das Projekt; Stammdaten, deren Taxonomie-ID unbekannt sind, werden ignoriert	Nein	



- interviewOnDefault	Aktiviert den Interview Modus in der Anwendung; damit wird nach Projektanlage das Interview zur nachträglichen Bearbeitung geöffnet	Nein	
- interviewOnProjCreation	Öffnet das Interview für die Projekt-Erstellung	Nein	nur Neuanlage
-interviewOnProjEditing	Öffnet das Interview für die Projekt-Bearbeitung	Nein	wenn das Projekt schon existiert
-projStatus	setzt den Projektstatus	Nein	** siehe Hinweis
- projTaxNumber	Projekt-Steuernummer	Nein	*** siehe Hinweis
- clntStatementTypeTax	Bilanzart steuerlich bei PerG/ Mitunternehmenschaften	Nein	**** siehe Hinweis

* Mussangabe bei Erstellung; beim Öffnen reicht Code oder Name

** Mögliche Werte des Projektstatus sind: - editing: In Bearbeitung/Abstimmung; - editing_external: Ausgecheckt zur Abstimmung; - approving: In Freigabe; - approving_external: Ausgecheckt zur Freigabe; - approved: Fertig für den Versand. Der Status "transmitted" (Versendet) kann nur durch den Versand und der Status "closed" (Abgeschlossen) nur durch manuelle Einstellung angegeben werden.

*** keine Angabe = Steuernummer des Mandanten (ist diese auch leer, dann Eingabedialog)

**** setzt bei Mandantenanlage die Position "Bilanzart steuerlich bei PerG/ Mitunternehmenschaften" auf eine möglichen Auswahl:

"ghb" => Gesamthandsbilanz

"eb", "sb" oder "eborsb" => Sonderbilanz / Ergänzungsbilanz

in allen anderen Fällen: => <nicht zutreffend>

» **Bestimmte Daten** werden aus dem Mandanten übernommen, der das Projekt aufnimmt. Die Gleichheit dieser Datenfelder ist ab Version 1.7.1 Pflicht.

Projekt-Taxonomie Version Filter

Ein Filter ist wie folgt definiert:

```
{BedingungA};{BedingungB},...
{operator}{value};{operator}{value};...
```

Erlaubte Values sind Daten mit dem einheitlichen Format: xx.xx.xxxx oder xxxx.xx.xx. Als Trennzeichen kann anstelle des Punktes auch folgendes Zeichen stehen '/', '\', '-', '_'.

...Versionen von x.x bis x.x.x

Bei einem Datum geht der Filter von dem Startdatum des Gültigkeitszeitraumes aus.

Beispiele:

=5.1-5.5;!5.3;
=> 5.2,5.4

5.2,5.4;>5.2
=> 5.4

=5.1;!5.1;
=> Alle Versionen

Projekt-Taxonomie Type Filter

Ein Filter ist wie folgt definiert:
{BedingungA};{BedingungB},...
{operator}{value};{operator}{value};...

Erlaubte Values sind (Bezeichnung:Realwert):

§264 HGB:hgb264
Bundesanzeiger:federal.gazette
E-Bilanz:ebalance

Bei den Vergleichsoperatoren:
< > wird die Länge des Realwertes verglichen

Beispiele:

=federal.gazette,ebalance
=> Alle Bundesanzeiger und E-Bilanzen Taxonomien

hgb264,ebalance;!ebalance
=> Alle §264 HGB Taxonomien

!hgb264,federal.gazette
=> Alle E-Bilanzen Taxonomien bzw. keine HGB264 und Bundesanzeiger



Projekt-Taxonomie Spezifikations-Filter

Ein Filter ist wie folgt definiert:

{BedingungA};{BedingungB},...
{operator}{value};{operator}{value};...

Erlaubte Values sind (Bezeichnung:Realwert):

Banken:bank
Branchen:branch
Versicherung:insurance
Kern:core
Zahlungs-Institute:payment institute
Banken MicroBilG:bank.micro
Branchen MicroBilG:branch.micro

Bei den Vergleichsoperatoren:

< > wird die Länge des Realwertes verglichen

Beispiele:

=branch,bank

=> Alle Branchen und Banken Taxonomien

=branch,bank;!bank

=> Alle Branchen Taxonomien

!branch,bank

=> Alle nicht Branchen und Banken Taxonomien

Weitere Angaben

Mögliche Datumsformate sind:

- DD.MM.YYYY
- YYYY-MM-DD
- YYYYMMDD

Taxonomie-IDs

Die aktuelle Version unterstützt abhängig von der lizenzierten Version verschiedene Taxonomie-Versionen, zum Beispiel für die Kerntaxonomie 5.3: "eBalance.core.20140402" oder „select“, dies öffnet explizit den Taxonomie-Auswahldialog. Auf die Übergabe der gewünschten Taxonomie ist besonders zu achten!



Für die E-Bilanz können folgende Taxonomien verwendet werden:

"eBalance.bank.20110914"
"eBalance.bank.20120601"
"eBalance.bank.20130430"
"eBalance.bank.20140402"
"eBalance.bank.20150403"
"eBalance.bra.20110914"
"eBalance.bra.20120601"
"eBalance.bra.20130430"
"eBalance.bra.20140402"
"eBalance.bra.20150403"
"eBalance.bra.micro.20140402"
"eBalance.bra.micro.20130430"
"eBalance.bra.micro.20150403"
"eBalance.core.20110914"
"eBalance.core.20120601"
"eBalance.core.20130430"
"eBalance.core.20140402"
"eBalance.core.20150403"
"eBalance.core.micro.20130430"
"eBalance.core.micro.20140402"
"eBalance.core.micro.20150403"
"eBalance.ins.20110914"
"eBalance.ins.20120601"
"eBalance.ins.20130430"
"eBalance.ins.20140402"
"eBalance.ins.20150403"
"eBalance.pi.20130430"
"eBalance.pi.20140402"
"eBalance.pi.20150403"

Beispiel eines Aufrufs

```
Tool_Name.exe -oem file -oemSrc "C:\Users\benutzer\Tool_Name\Testdaten\SuSa-  
RigelElektronikGmbH.csv" -clntCode "Muster" -clntName "Musterfirma (999)" -clntAlias  
"Musterfirma" -clntTaxNumber „9299012345104“ -projName "Test" -projAlias "Test" -  
projCode "Test" -projFrom 01.01.2013 -projTo 31.12.2013 -projClosingDay 31.10.2013
```

Taxonomie

Aktuelle Informationen über die Taxonomien sind unter

» http://www.xbrl.de/index.php?option=com_content&view=article&id=117&Itemid=91

zu finden.

Anlage eines Bundesanzeiger-Projekts

Derzeit gibt es bei der Anlage über Kommandozeile keinerlei Unterschiede in Bezug auf ein Bundesanzeiger-Projekt. Ob das Projekt ein Bundesanzeiger- oder E-Bilanz-Projekt ist, hängt von der ausgewählten/verwendeten Taxonomie ab. Mögliche Bundesanzeiger-Taxonomien (je nach lizenzierter Version) sind zurzeit:

"select" = Auswahl; keine Angabe = Auswahldialog)

"federal.gazette.bank.20130430"
"federal.gazette.bank.20150403"
"federal.gazette.bank.20160726"
"federal.gazette.bra.20130430"
"federal.gazette.bra.20150403"
"federal.gazette.bra.20160726"
"federal.gazette.bra.micro.20130430"
"federal.gazette.bra.micro.20150403"
"federal.gazette.bra.micro.20160726"
"federal.gazette.core.20130430"
"federal.gazette.core.20150403"
"federal.gazette.core.20160726"
"federal.gazette.core.micro.20130430"
"federal.gazette.core.micro.20150403"
"federal.gazette.core.micro.20160726"
"federal.gazette.group.20150403"
"federal.gazette.group.20160726"
"federal.gazette.ins.20130430"
"federal.gazette.ins.20150403"
"federal.gazette.ins.20160726"
"federal.gazette.pi.20130430"
"federal.gazette.pi.20150403"
"federal.gazette.pi.20160726"
"hgb264.20140402"






Anlage eines Dokumentations-Projekts

"documentation.privacy.20160523"
"documentation.vdgen.20160916"

Die Taxonomie-Dateien liegen im Unterverzeichnis plugins des Programmverzeichnisses. Sollte eine neue Taxonomie eingebunden werden, ist die entsprechende Datei hier abzulegen. Nach Neustart der Anwendung ist die Taxonomie in der Taxonomie-Software verfügbar.

3.2 Import Tabellen

Im Projekt-Menü ist der Menü-Punkt "Tabelle importieren" verfügbar. Es lassen sich hier 5 verschiedene Tabellen importieren:

-  Anlagespiegel (Brutto)
-  Anlagespiegel (Brutto) Kurzform
-  Anlagespiegel (Netto)
-  Eigenkapitalkonten
-  Fremdkapitalkonten

Es handelt sich hierbei um recht aufwändige Datenerfassungen in der Taxonomie-Software. Sofern das Produktivsystem die Daten in einem bestimmten Format aufbereiten kann, ist der Import über Tabellen in das geöffnete Projekt möglich. Die entsprechenden Taxonomie-Positionen werden mit Daten aus der Tabelle belegt. Die Fachabteilung sollte die importierten Daten, also Anlagespiegel und Kapitalkontenentwicklung (KKE), sorgfältig prüfen. Bei der KKE ist es wichtig, dass die KKE-Daten zu jedem einzelnen Gesellschafter angelegt wurden. Es ist zu prüfen, ob die Gesellschafterschlüssel aus der Datenübernahme mit den angelegten GCD-Stammdaten übereinstimmen.

Somit existieren zwei Importtypen:

- Anlagespiegel (3 Varianten)
- Kapitalkontenentwicklung (2 Varianten)

Die Vorgehensweise des Imports ist bei allen Tabellen gleich. Es handelt sich jeweils um eine CSV-Datei mit den Import-Daten. Einzig die Anzahl der Spalten und deren Inhalt weichen ab. Die vom Produktivsystem bereitgestellte Datei wird über ein Dateiauswahl-Dialog ausgewählt und der Import startet.

i Ab Version 17.0.1 erfolgt der Import über eine unverschlüsselte Datei. Bis zur Version 17.0 werden nur CSV-Dateien akzeptiert, die mit derselben Verschlüsselung verschlüsselt wurden, die auch für die Übergabe der Salden aus dem Produktivsystem genutzt wurde. Aus diesen Grund konnte bisher nicht die Variante "DB-Konnektor" genutzt werden, um Tabellendaten zu übergeben. Diese Einschränkung entfällt ab Version 17.0.1.

3.3 Voraussetzungen

Sowohl für die Übermittlung einer E-Bilanz an die Finanzverwaltung als auch für den elektronischen Bundesanzeiger ist eine Registrierung erforderlich. Für die E-Bilanz-Einreichung ist die ELSTER-Registrierung notwendig. Obwohl die Registrierung zu externen Diensten nicht zum Leistungsumfang der Taxonomie-Software gehört, soll die ELSTER-Registrierung beispielhaft an dieser Stelle erläutert werden. Änderungen sind bei externen Diensten jederzeit möglich.

E-Bilanz (ELSTER-Registrierung)

Vor dem ersten Sendevorgang ist die ELSTER-Registrierung notwendig. Es werden auf den ELSTER Zertifikatsinhaber ausgestellte ELSTER-Online-Login-Daten und ggf. Zugangs-Hardware (Sicherheitsstick, Signaturkarte) benötigt. Über diesen Link ist die Registrierung möglich:

» <https://www.ELSTERONLINE.de/eportal/eop/auth/Registrierung.tax>

Für die Zugangs-Hardware gilt folgendes: Der Sicherheitsstick kann über den **ELSTERONLINE-Shop** » <https://www.sicherheitsstick.de/> bezogen werden. Der Sicherheitsstick für ELSTER ist an den USB-Port des E-Bilanz-Rechners anzuschließen. Einem üblichen USB-Memory Stick rein äußerlich sehr ähnlich, gleicht der Sicherheitsstick innen einem Computer im Kleinformat. Er enthält einen eigenen Kryptographieprozessor, der die Anmeldedaten verschlüsselt abspeichert und zur Identifikation für den Datentransfer verwendet. Der Sicherheitsstick verhindert so zuverlässig Phishing-Attacken.

In Anlehnung an die Empfehlungen des BSI (Bundesamt für Sicherheit in der Informationstechnik) und der Bundesnetzagentur empfiehlt ELSTER zur Gewährleistung eines langfristigen Sicherheitsniveaus die Verwendung von Signaturkarten für Authentifizierung mit einer Schlüssellänge von 2048 Bit und des Hash-Algorithmus RipeMD-160 oder SHA256. Fragen hierzu sind an den Herausgeber der Signaturkarte für Authentifizierung zu richten. Vor dem Erwerb einer neuen Signaturkarte sollte der Herausgeber befragt werden, welche Treiber für den Einsatz bei ELSTER verwendet werden können und ob gegebenenfalls damit Folgekosten verbunden sind. Eine Auflistung der unterstützten Signaturkarten ist unter » <https://www.elsteronline.de/eportal/UnterstuetzteSignaturkarten.tax> einzusehen.

Weitere Informationen zur Zugangs-Hardware sind auf den Seiten von ELSTERONLINE zu finden.



Im Rahmen der Registrierung werden folgende Schritte ausgeführt (Beispiel für Zertifikatsdatei):

Vorab: Prüfung der Systemvoraussetzungen

Es wird empfohlen, vorab im ELSTER-Portal zu prüfen, ob das System die Voraussetzungen für **ELSTERONLINE** erfüllt. Der Konfigurations-Assistent führt diese Überprüfung automatisch durch. Dieser Schritt ist optional.

Schritt 1: Angaben zu Person und gegebenenfalls Organisation

Hier werden die persönlichen Daten eingegeben. Der Datenübermittler erhält anschließend getrennt per E-Mail und auf dem Postweg die Aktivierungsdaten für den Zugang. Die postalische Zustellung erfolgt an die dem Finanzamt bekannte Adresse. Die Zusendung kann einige Tage in Anspruch nehmen. Erfolgt die Registrierung mit dem neuen Personalausweis, entfällt die postalische Zusendung der Aktivierungsdaten. Eine Registrierung ist auch als Organisations-Zertifikat mit dem HR-Auszug möglich.

Schritt 2: Eingabe der Aktivierungsdaten und Speichern des ELSTER-Zertifikats

Im Schritt 2 werden die Aktivierungsdaten eingegeben. Das persönliche Zertifikat wird erzeugt und gespeichert. Es erfolgt eine direkte Weiterleitung zu Schritt 3, in dem das Zertifikat aktiviert wird.

Schritt 3: Aktivierung des ELSTER-Zertifikats und erstmaliges Login

Nachdem die ersten beiden Schritte durchgeführt wurden, das Zertifikat jedoch noch nicht aktiviert wurde, kann dies hier nachgeholt werden. Die Aktivierung ist eine Voraussetzung für die Nutzung des Zertifikats und erfolgt durch das erfolgreiche erstmalige Login bei **ELSTERONLINE**.

Der Datenübermittler erhält nach der Aktivierung ein - durch eine eigene PIN - geschütztes Zertifikat, mit dem der Login authentifiziert wird. Der Datenübermittler kann sich nun direkt über das Login bei **ELSTERONLINE** anmelden. Zertifikatsdatei und PIN-Nummer benötigt der Anwender auch in der Taxonomie-Software. Die Zertifikatsdatei wird beim Zertifikatsinhaber hinterlegt, während die PIN-Nummer bei jedem Sendevorgang abgefragt wird. Programmtechnisch wird ein Datenübermittler-Stammsatz und ein Zertifikatsinhaber-Stammsatz benötigt. Zertifikate sind personengebunden oder als Organisations-Zertifikate verfügbar. Eine Weitergabe des Zertifikats und der PIN erfolgt auf eigene Verantwortung!



4 Konfiguration

Zur Konfiguration des Systems stehen die Programme:

- Benutzerverwaltung im Menü unter Benutzer / Verwaltung sowie
- Einstellungen im Menü unter Fenster/Einstellungen

zur Verfügung. Beide Programmbereiche sollten dem Administrator vorbehalten bleiben.

Beim Programmstart wird gemeldet, dass noch keine Benutzerrechte hinterlegt sind. Es wird empfohlen Benutzer und Benutzergruppen unmittelbar nach der Installation anzulegen. In der Benutzerverwaltung muss mindestens ein Administrator-Konto angelegt werden.

Die für den Administrator relevanten Programme befinden sich in der Menüleiste der Anwendung.

4.1 Benutzerverwaltung

Das Programm wird ohne Benutzerrechte installiert. Bei der Erst-Verwendung sind alle Funktionen freigeschaltet und die Anwendung erinnert beim Start daran, dass keine Benutzerrechte hinterlegt sind. Diese Erinnerungsmeldung kann abgeschaltet werden.

Mittels der Benutzerverwaltung wird die Anwendung vor unbefugtem Zugriff geschützt. Die Benutzerverwaltung ist über das Menü "Benutzer" und • Verwaltung zu erreichen. Die Benutzerverwaltung erfordert das Recht "Benutzerpflege einsehen" und sollte dem Administrator vorbehalten sein.


Bei der erstmaligen Verwendung der Benutzerverwaltung erscheint die Meldung, dass ein administrativer Benutzer mit Superadmin-Rechten angelegt werden muss. Die Rolle "Superadmin" enthält allen Rechte. Der Superadmin kann nicht gelöscht werden, solange weitere Benutzer angelegt sind. Es werden folgende Daten abgefragt:

Name: SuperAdmin





Login: sa

Beschreibung: Benutzer mit allen Rechten



Anschließend erfolgt die Passwortabfrage. Das neue Passwort muss den Sicherheitsbedingungen entsprechen und wiederholt eingegeben werden. Über Fenster /  Einstellungen (Eintrag » **Passworte**) können Einstellungen zur erzwungenen Komplexität von Passwörtern festgelegt werden (Sicherheitsbedingungen). Ein Neustart des Programms nach Anlage des SuperAdmins ist zu empfehlen.





Die erste Ansicht liefert die vier relevanten Fenster:


-  Benutzer
-  Zuordnungen
-  Gruppen
-  Eigenschaften

Zunächst ist eine Benutzergruppe über die Schaltfläche **+** anzulegen. Kürzel, Name und Beschreibung sind einzugeben. Eine Benutzergruppe kann im Fenster "Eigenschaften" bestimmte Zugriffsrechte wie Benutzerverwaltung, ELSTER- oder Buchungssystem-Nutzung erhalten. Ferner können Zugriffsrechte für jeden Mandanten oder für jedes Projekt vergeben werden.

Es werden verschiedene Muster-Gruppen ausgeliefert, die umbenannt und verwendet werden können:

- [Muster] Bundesanzeiger
- [Muster] Revisor
- [Muster] E-Bilanz-Sachbearbeiter
- [Muster] Technischer Admin
- [Muster] Vorgesetzter

Im Fenster Benutzer können beliebig viele Benutzer erfasst werden. In den Fenstern  Benutzer und  Gruppen werden neue Objekte **+** angelegt bzw. vorhandene Objekte geändert oder  gelöscht. Ein Doppelklick auf einen Benutzer öffnet diesen in der  Zuordnungsvue. An dieser Stelle werden Gruppen per Drag & Drop hinzugefügt. Der Benutzer wird damit Mitglied in diesen Gruppen. Ein Benutzer kann Mitglied mehrerer Gruppen sein.

Im Fenster  Eigenschaften können Änderungen an dem aktuell selektierten Objekt (entweder Gruppen oder Benutzer) vorgenommen werden. Ist ein Benutzer markiert, kann dort neben Login-Kürzel, Name und Beschreibung das Passwort und der "aktiv"-Zustand geändert werden. Ist eine Gruppe markiert, können die Felder Login-Kürzel, Name und Beschreibung geändert sowie die Rechte vergeben werden, zum Beispiel Benutzerbearbeitung erlaubt ja/nein.

i *Zusammengefasst gilt: Benutzer können sich mit einem Passwort anmelden. Benutzer sind einer Benutzer-Gruppe zugeordnet, die bestimmte Rechte hat.*



Sobald der SuperAdmin angelegt ist, wird Programm beim nächsten Programmstart eine Anmeldemaske anzeigen und Benutzerkürzel und Passwort abfragen. Die Anwendung ist dann nur noch zu starten, wenn eine gültige Benutzerkennung und das zugeordnete Passwort eingegeben werden.

In der Benutzerverwaltung können folgende Einzelrechte **für eine Benutzergruppe** vergeben werden:

- Parameter: Aktiv ja / nein: schaltet alle Parameter der Gruppe auf aktiv oder nicht aktiv
- Audit Trail (Aktivitäten aller Benutzer sehen): erlaubt das Audit-Trail anderer Benutzer einzusehen
- Audit Trail (Einstellungen ändern): erlaubt die Grundeinstellungen für das Audit-Trail vorzunehmen (Fenster/Einstellungen/Audit Trail)
- Audit Trail (Zugriff gewähren): erlaubt den Zugriff anderer Benutzer auf das Audit-Trail zu gewähren
- Benutzerbearbeitung: gibt das Recht, Benutzer- und Gruppen-Stammdaten zu pflegen
- Benutzer kann diese Gruppe bearbeiten: Benutzer kann die Gruppe, in der er selbst aufgenommen ist, auch bearbeiten
- Benutzerkonten aktivieren/deaktivieren: Sofern "Benutzerpflege einsehen" aktiv ist, können andere Benutzer aktiviert/deaktiviert werden
- Benutzerpflege einsehen: es können nur Benutzer eingesehen werden, wenn dieses Recht aktiv ist
- Buchungssystem nutzen: das Buchungsprogramm darf benutzt werden
- Bundesanzeiger-Nutzung: Benutzer darf Bundesanzeiger-Projekte bearbeiten
- Datenreorganisation-Nutzung: erlaubt die Funktion Datenreorganisation zu nutzen
- Datensicherung komplett: erlaubt alle Daten zu sichern
- Datensicherung manuelle Datenauswahl: ermöglicht bei der Datensicherung eine manuelle Datenauswahl
- Datensicherungen wiederherstellen: erlaubt das Wiedereinspielen von Datensicherungen
- Datenübermittler bearbeiten: Gruppen mit diesem Recht dürfen die Stammdaten des Datenübermittlers bearbeiten
- Dialog-Einstellungen öffnen: erlaubt den Menüpunkt Fenster/Einstellungen aufzurufen - sollte dem Administrator vorbehalten sein
- Eigene Rechte weitergeben: der Benutzer kann mit diesem Recht alle seine Berechtigungen an andere Gruppen weitergeben
- ELSTER-Echtversand: erlaubt den Echtversand von ELSTER-Daten
- ELSTER-Testversand: nur im Schulungsmodus möglich
- ELSTER-Validierung: erlaubt ELSTER-Daten zu validieren
- Externe Geräte dauerhaft deaktivieren: erlaubt die dauerhafte Deaktivierung von externen Geräten, z. B. bei Verlust
- Externe Geräte verwalten: erlaubt die Verwaltung von externen Geräten (iPad), die auf die Anwendung zugreifen




- Freigabe abbrechen: Erlaubt den Freigabeprozess von Projekten (insbesondere von externen Geräten) abzubrechen
- Gruppenbearbeitung: gestattet es, Zuordnungen von Benutzern zu Gruppen zu bearbeiten
- Mandant alle standardmäßig sehen: erlaubt die Ansicht aller Mandanten, es sei denn, Mandanten sind gesperrt
- Mandanten erstellen: erlaubt die Erstellung neuer Mandanten
- Mandanten löschen: erlaubt das Löschen von Mandanten
- Mandant verschieben: Mandant kann in anderen Ordner verschoben werden
- **Mandant [Name des Mandanten] bearbeiten** (jeder angelegte Mandant): vergibt das Recht, einen bestimmten Mandanten zu bearbeiten
 - Projekt [Projektname] des Mandanten (jedes angelegte Projekt): vergibt das Recht, ein bestimmtes Projekt zu bearbeiten
 - jeder Berichtsbestandteil des Projekts: vergibt das Recht, bestimmte Berichtsbestandteile eines Projekts zu bearbeiten
 - Projekte erstellen: erlaubt die Neuanlage von Projekten innerhalb dieses Mandanten
- OfficeFiler Handakte: die Handakte für diesen Benutzer / diese Gruppe ist verfügbar
- Ordner bearbeiten: ermöglicht die Bearbeitung von Ordnern
- Ordner erstellen: neue Ordner dürfen erstellt werden
- Ordner löschen: Ordner dürfen gelöscht werden
- Ordner verschieben: Ordner können verschoben werden
- Passwörter zurücksetzen: erlaubt es, gespeicherte Passwörter zu ändern
- Projektbearbeiter setzen: erlaubt das Setzen eines Projektbearbeiters
- Projekte für externe Nutzung sichern: erlaubt es, Datensicherungen für externe Nutzung abzuspeichern
- Projekte löschen: erlaubt das Löschen von Projekten
- Projekt mit externen Gerät synchronisieren: erlaubt den Datenabgleich mit einem externen Gerät (iPad)
- Projektsperre durch externes Gerät aufheben: ein externes Gerät kann eine Projektsperre aufheben, um das Projekt auf dem mobilen Gerät zu bearbeiten
- Projekt Notizen bearbeiten: Aufgaben, Notizen und Hinweise können gepflegt werden
- Projekt Notizen sehen: Aufgaben, Notizen und Hinweise können eingesehen werden
- Projekt Sperre überschreiben: erlaubt es, ein Projekt zu öffnen, obwohl ein anderer User damit arbeitet - ein entsprechender Warnhinweis erscheint
- Projektstatus "Abgeschlossen/Archiviert" setzen: erlaubt, den abschließenden Projektstatus zu setzen
- Projektstatus setzen: erlaubt das Setzen eines Projektstatus (insbesondere bei externen Geräten)
- Projekt verschieben: Projekt darf verschoben werden
- Projekt Zuordnungen übernehmen: erlaubt es, Stammdaten und Zuordnungen aus einem anderen Projekt zu übernehmen




- Stammdaten übernehmen: vergibt das Recht, Stammdaten in ein Projekt zu kopieren
- Updates durchführen: erlaubt den Gruppenteilnehmern, Updates durchzuführen.

Die Rechte können mit <ja> oder <nein> vergeben werden. Für jeden angelegten Mandanten, für jedes angelegte Projekt sowie für jeden Berichtsbestandteil des Projekts können Einzelrechte vergeben werden. Die Einträge der individuellen Mandanten und Projekte stehen zunächst auf <nicht definiert>. Dies ist gleichbedeutend mit <kein Zugriff>. Nicht Definiert wirkt sich wie <nein> aus, es sei denn, es gibt ein vererbtes Recht. Zum Beispiel, wenn ein Mandant auf <ja>, aber die Projekte darunter auf <nicht definiert> stehen, dann gilt das <ja> vom Mandanten auch für die Projekte (Vererbung). Alle Mandanten, Projekte und Berichtsbestandteile werden angezeigt.


Im Fenster  Eigenschaften können ebenfalls Änderungen an dem aktuell selektierten Objekt (entweder Gruppen oder Benutzer) vorgenommen werden. Dort können folgende Parameter für den Benutzer eingestellt werden:

- Aktiv ja/nein
- Externe Authentifizierung true/false, siehe » **LDAP-Authentifizierung**
- Passwort
- Superadmin ja/nein


Sofern LDAP aktiviert ist, erscheint in der Benutzerverwaltung neben der Neuanlage eines Benutzers das Icon zum  LDAP-Import. Über dieses Icon wird der Import-Dialog erreicht.



4.2 Einstellungen

Die Konfiguration des Programms ist über Fenster /  Einstellungen zu erreichen. Die Einsicht in diesen Menü-Eintrag erfordert das Recht "Dialog Einstellungen öffnen". Dieses Recht sollte nur dem Administrator vorbehalten sein, der dann auch alle Einstellungen warten kann. Hierbei handelt es sich um die technischen Einstellungen des Programms. Die Menüpunkte werden im Folgenden erläutert:

- » Allgemein
- » Audit Trail
- » Aufgabenverwaltung
- » Automatische Updates
- » Datenbank
- » Geräteverwaltung
- » Import
- » LDAP-Authentifizierung
- » Netzwerkverbindungen
- » Passworte
- » Statuszeile
- » Temporäres Ablageverzeichnis
- » Virtuelle Konten

Ein Suchfeld ermöglicht das schnelle Auffinden von Untermenüs. Mit dem  Icon kann der Inhalt des Suchfelds gelöscht werden.



4.2.1 Allgemein

Hier wird der Standardwert für die Währung eingestellt. Der ausgewählte Standardwert wird bei allen währungsrelevanten Programmabläufen vorgegeben. Mit Hilfe der Schaltfläche „Standardwerte wiederherstellen“ kann auf den Wert „EUR, Euro“ zurückgestellt werden. Nach jeder Änderung muss mit den Schaltflächen „Anwenden“ oder mit „OK“ bestätigt werden.

Ferner kann die Sprache der Bedienerführung (deutsch oder englisch) und ein Theme für die Anzeige, z.B. Blue-Sky, Silber oder Anthrazit, festgelegt werden.

Der Fenstertitel in der Applikation kann durch einen max. 30-stelligen Text individuell ergänzt werden. Der individuelle Fenstertitel (z. B. "Testumgebung", "Testsystem", "Produktivsystem" etc.) kann vor oder nach dem Standard-Fenstertitel erscheinen.


4.2.1.1 Gespeicherte Antworten

Die Anwendung kann über einige festgelegte Antworten bewusst gesteuert werden. Mögliche Parameter sind:

Einstellung: Willkommen-Bildschirm maximiert anzeigen

Der Willkommen-Bildschirm wird beim Start der Anwendung angezeigt. Ist der Willkommen-Bildschirm deaktiviert, kann er über den Menüpunkt Hilfe/Willkommen angezeigt werden.

Nachfrage unterdrücken: Zurücksetzen aller Änderungen seit dem letzten Speichern

Wird die Schaltfläche  "Alle Änderungen rückgängig machen" bestätigt, erscheint diese Kontrollfrage, die unterdrückt werden kann.

Nachfrage unterdrücken: Wirklich keine Angaben bei den Mussfeldern machen

Mussfelder können mit einem manuellen NIL belegt werden. Bei diesem Vorgang erscheint die Kontrollfrage, die unterdrückt werden kann.

Nachfrage unterdrücken: Wert in Tabelle wirklich löschen

Diese Option ermöglicht das Löschen von erfassten Werten in Tabellen ohne Kontrollfrage.

Hinweis unterdrücken: Es sind keine Benutzerrechte hinterlegt

Beim Programmstart wird geprüft, ob die Benutzerverwaltung aktiv ist. Sind noch keine Benutzer hinterlegt, erfolgt ein Hinweis.

Hinweis unterdrücken: Kostenpflichtiger Bereich / Lizenzdatenübermittlung - S+E-Perspektive

Beim Aufruf der Sonder- und Ergänzungsbilanz-Perspektive (S+E-Perspektive) erscheint ein Hinweis, dass die Verwendung kostenpflichtig ist.

Hinweis unterdrücken: Kostenpflichtiger S+E-Versand / Lizenzdatenübermittlung

Beim Versand von S+E-Projekten erscheint ein Hinweis zum kostenpflichtigen Versand.

Hinweis unterdrücken: Kostenpflichtige Projekterstellung

Projekt-Anlagen im Bereich Dokumentation sind kostenpflichtig. Soll ein solches Projekt erstellt werden, erscheint vorher dieser Hinweis.

Voreinstellung: Neue Projekte nach der Erstellung öffnen

Wird ein neues Projekt angelegt, kann es sofort nach der Anlage geöffnet werden.



4.2.2 Audit Trail

Audit Trail ist ein automatisiertes Verfahren in der Anwendung, bei dem Benutzer und ihre Aktivitäten über einen definierten Zeitraum überwacht und protokolliert werden. Über die Einstellungen wird festgelegt, welche Aktivitäten überwacht werden. Weitere Details sind dem Kapitel » **Audit Trail** unter Wartung zu entnehmen. Für folgende Bereiche können Audit-Trail-Einträge aktiviert oder deaktiviert werden:

Überwachung von/vom:

- Group: Benutzergruppen-Stammsätzen
- Schema: Schema-Änderungen beim Datenbank-Update
- Backup / Restore: Datensicherung und Wiederherstellung
- Auth: Login / Logout
- Booking: Buchungssystem
- Project: Projekt-Stammsatz
- <%MAPPING%>: <%MAPPING%>-Funktion
- Project Fixed GCD: Datenabgleich zwischen Mandant und Projekt: einige Stammdatenfelder müssen zwischen Mandant und Projekt übereinstimmen
- Status: Projektstatus
- Ackcosts: Dialogen, die mit Lizenzserver-Abfragen zu tun haben (z.B. beim Wechsel in die S +E-Perspektive)
- OfficeFiler Document: Modul Office-Filer
- User: Benutzer-Stammsätzen
- Map Temporary: Anwendung von Zuordnungsvorlagen (aus anderem Projekt übernehmen, aus Vorlage übernehmen, Vorlage aus Projekt erstellen)
- Approval: Projektannahmen über das Modul XBRL.App
- GCD: Projekt-Stammdaten
- Eric: Eric-Nutzung (Sendetool)
- Task: Bearbeitung von Aufgaben
- External Drive: Geräteverwaltung
- Federal Gazette: Modul Bundesanzeiger
- Fact: Bearbeitung Taxonomie-Positionen
- Tenant: Mandanten-Stammsatz



In den einzelnen Bereichen (Resource) können die angegebenen Aktivitäten (Aktionen) protokolliert werden.

- acknowledged: Spezial für Aufgaben vom Typ "Hinweis" - Checkbox "Zur Kenntnis genommen"
- activate: Mandanten oder externe Geräte aktivieren
- add external: Datensatz oder Dokument extern hinzugefügt
- answer: Spezial für Aufgaben vom Typ "Frage" - Feld "Antwort" hat Inhalt
- apply: Zuordnungsvorlage anwenden
- backup finish: Datensicherung beendet
- backup start: Datensicherung gestartet
- cancel: Datensicherung abbrechen
- category move: Ziehen von Dokumenten auf die Berichts- oder Projektakte
- change: Datensatz oder Dokument geändert
- change content: Inhalt einer Taxonomie-Position ändern
- change footnote: Fußnote zu einer Taxonomie-Position geändert
- check in: Status hat den Wert "Check In"
- check out: Status hat den Wert "Check Out"
- close: Schließen von Projekten
- complete: für alle Aufgaben, Aussage [ist in der Aufgabenübersicht die Checkbox "Erledigt" für die Aufgabe gesetzt]?
- confirm: Bestätigungen für Bundesanzeiger-Versand
- copy: Datensatz oder Dokument kopiert
- create: Datensatz oder Dokument angelegt
- create review due to fact unnil: Spezial für Aufgaben vom Typ "Wiedervorlage" - bei bestimmten Taxonomie-Positionen werden automatisch diese Aufgaben erstellt, sobald "Nil" deaktiviert wird
- data loss acknowledged: Bestätigung durch aktuellen Benutzer, dass die Möglichkeit des Datenverlustes durch Schema-Aktualisierung bei geöffneten Projekten akzeptiert wird
- deactivate: Mandanten oder externe Geräte deaktivieren
- deactivate permanently: Externes Gerät dauerhaft deaktivieren
- delete: Datensatz oder Dokument gelöscht
- error: Fehler bei Wiederherstellung einer Datensicherung
- export: Datensätze exportiert
- force drop tables: Bei Aktualisierung des Datenbankschemas
- force unlock: Projekt öffnen, das durch einen anderen Benutzer gesperrt ist
- import: Datensätze importiert
- increase due date: Spezial für Aufgaben vom Typ "Wiedervorlage" - wird bei Erhöhung des Fälligkeitsdatums ausgelöst
- locked externally: (Projekt) zur externen Bearbeitung gesperrt
- login: Anmeldung eines Benutzers
- logout: Abmeldung eines Benutzers
- map: <%MAPPING%> durchgeführt
- open: Öffnen eines Dokuments oder einer Programmfunktion
- real send: Bundesanzeiger-Echtversand
- register: Registrierung eines externen Gerätes



- remove: Ordner, Mandanten, Projekte löschen
- remove review due to fact nil: Speziell für Aufgaben vom Typ "Wiedervorlage" - automatisch erstellte Aufgabe wieder löschen, wenn das Fakt wieder auf "Nil" gesetzt wird
- restore finish: Abschluss einer Datensicherungs-Wiederherstellung
- restore start: Beginn einer Datensicherungs-Wiederherstellung
- save: Datensatz oder Dokument gespeichert
- save external: Datensatz oder Dokument extern gespeichert
- schema updated: Nach Abschluss der Aktualisierung eines Datenbankschemas
- send real: ELSTER-Echtversand
- send test: ELSTER-Testversand
- status change: Änderung des Projektstatus
- submit approval: Freigabe einreichen
- submit signature: Unterschrift einreichen
- synchronize: Synchronisierung bestimmter Stammdaten zwischen Mandant und Projekt
- test send: Bundesanzeiger-Testversand
- unmap: <%MAPPING%> rückgängig gemacht
- validate: Validierung vor dem ERiC- oder Bundesanzeiger-Versand

Der Administrator sollte die Rechte für "Audit Trail (Aktivitäten aller Benutzer sehen)", "Audit Trail (Einstellungen ändern)" und "Audit Trail (Zugriff gewähren)" erhalten, um festlegen zu können, welche Aktivitäten aufgezeichnet werden sollen.



4.2.3 Aufgabenverwaltung

Mit der Taxonomie-Software können Aufgaben verwaltet werden. Eine Aufgabe kann einer Taxonomie-Position und einem Bearbeiter zugewiesen werden. Ist das Modul "Fristenverwaltung" lizenziert, können die Aufgaben mit Fristen angelegt werden. Die Aufgaben können auch dann mit Fristen versehen werden, wenn das Modul „Dokumentation“ lizenziert wurde, dann aber nur für Projekte vom Type "Dokumentation". Das gilt zusätzlich zur „regulären“ Lizenzierung der „Fristenverwaltung“.

Bei Eintragung von Fristen werden die Aufgaben für eine Wiedervorlage nach Dringlichkeit farblich gekennzeichnet. Bei bestimmten Projektarten werden Fristen automatisch gesetzt. Diese Einstellungsseite ermöglicht die Konfiguration von Zeiträumen der Fristenverwaltung.

Blaue Aufgaben sind langfristig (l) fällig. Langfristig fällig sind Aufgaben, deren Fälligkeitsdatum noch in weiter Ferne liegt. Hier kann durch die Eingabe von Jahren, und/oder Monaten und/oder Tagen festgelegt werden, wie "langfristig" definiert wird.

Gelbe Aufgaben sind kurzfristig (k) fällig. Kurzfristig fällig sind Aufgaben, deren Fälligkeitsdatum in Kürze erreicht wird. Hier kann durch die Eingabe von Jahren, und/oder Monaten und/oder Tagen festgelegt werden, wie "kurzfristig" definiert wird.

Rote Aufgaben sind überfällig (ü). Überfällig sind Aufgaben, deren Fälligkeitsdatum in einigen Tagen erreicht wird bzw. deren Fälligkeitsdatum bereits überschritten wurde. Hier kann durch die Eingabe von Jahren, und/oder Monaten und/oder Tagen festgelegt werden, wie "überfällig" definiert wird.

Über die Schaltfläche "OK" werden die Zeiträume gespeichert. Die Schaltfläche "Abbrechen" verlässt die Einstellungsseite, ohne Daten zu speichern.

4.2.4 Automatische Updates

Die Software wird regelmäßig gewartet und weiterentwickelt. Dazu werden Updates auf einem Update-Server oder Offline als Update-Datei zur Verfügung gestellt. Die beiden Verfahren "Online-Update" und "Update aus Datei" werden im Kapitel » **Software-Updates** näher beschrieben. Die Möglichkeit des Offline-Updates wird mit Version 17.0 eingestellt. Das Online-Update ermöglicht eine automatische Aktualisierung. Die Automatik wird durch folgende Option aktiviert:

Neue Updates automatisch suchen und Benachrichtigung senden

Standardmäßig ist diese Option nicht aktiviert. Wird die Option aktiviert, werden alle weiteren Eingabefelder der Seite freigeschaltet. Im Bereich "Zeitplan für Updates" kann festgelegt werden, ob die Suche nach Aktualisierungen bei jedem Programmstart durchgeführt werden soll. Alternativ kann ein Zeitplan festgelegt werden. Hier kann ein Wochentag oder Täglich sowie eine Uhrzeit festgelegt werden. Die Suche nach einem Update könnte so beispielsweise auf Freitags um 15 Uhr festgelegt werden.

Wenn ein neues Update gefunden wird, erscheint in der Anwendung eine entsprechende Meldung. Das Update kann dann wie im Kapitel » **Online-Update** beschrieben installiert werden.



Auf dieser Einstellungsseite kann festgelegt werden, wie oft die Meldung, dass es ein neues Update gibt, erscheinen soll. Die Erinnerung kann einmalig oder in einem bestimmten Zeitintervall (alle 30 Minuten, alle Stunde, alle 4 Stunden) erfolgen.

4.2.5 Datenbank

Die Taxonomie-Software arbeitet mit einer Datenbank, in welcher alle gepflegten Daten (Ordner, Mandanten, Projekte) hinterlegt sind. Die Datenbank kann auf demselben Rechner wie die Taxonomie-Software liegen (LOCAL) oder auch auf einem zentralen Server (REMOTE).

Dieser Menüpunkt umfasst die Parameter für die Datenbankverbindung. Die standardmäßig verwendete Datenbank ist Derby (embedded). Die verwendete Datenbank wird im Feld "Vorlage" ausgewählt. Zuerst muss hier die URL zum JDBC-Datenbanktreiber und anschließend die Treiberklasse angegeben werden. Es folgt der Datenbank-Typ, z. B. Derby. Zur Authentifizierung des Benutzers der Datenbank müssen zum Schluss dessen Zugangsdaten (User, Password) optional eingegeben werden.

Java Database Connectivity (JDBC) ist eine Datenbankschnittstelle der Java-Plattform, die eine einheitliche Schnittstelle zu Datenbanken verschiedener Hersteller bietet und speziell auf relationale Datenbanken ausgerichtet ist. Sollen die Daten verschlüsselt übertragen werden, muss die Option „Datenbankseitige Verschlüsselung verwenden“ verwendet werden.

Die Einbindung einer Non-Standard-Datenbank ist im Kapitel » **Externe Datenbank** beschrieben. In der Taxonomie-Software muss eine Erweiterung lizenziert werden (beispielsweise SQL Server Connector). Nachdem dies geschehen ist, besteht die Möglichkeit, unter Fenster/Einstellungen/Datenbank die SQL-Datenbank via Assistent einzutragen. Lokal sind keine weiteren Anforderungen erforderlich.

Serverseitig muss zum Beispiel ein MS-SQL-Server vorhanden sein, auf dem bereits eine Datenbank angelegt wurde. Auf dieser Datenbank muss ein User (freie Wahl, jedoch nur SQL Authentifizierung) Mitglied in der "db_owner" Rolle sein.

Bei der Einrichtung von SQL-Datenbanken ist auf die Authentifizierung zu achten. Wenn in den Benutzervorgaben eine SQL-Datenbank im Feld „Vorgabe“ ausgewählt wird, kann im folgenden Dialog die Authentifizierungsmethode festgelegt werden. Alle abgefragten Festlegungen werden als Parameter im JDBC-Aufruf im Feld „JDBC-URL“ eingetragen. Der Administrator kann diesen Befehl frei editieren.

Die Taxonomie-Software kann auf unterschiedlichen Datenbanksystemen betrieben werden. Bei der Installation der Software ist ein Datenbanksystem (Derby, SQL, o.a.) auszuwählen. In den Einstellungen wird der Datenbanktyp festgelegt. Dieser bestimmt, ob der Speicherort der Anwendung auf dem gleichen Rechner wie die Taxonomie-Software selbst liegt ("LOCAL") oder einem zentralen Server ("REMOTE") eingerichtet ist.

Über die Schaltfläche "Verbindung testen" kann nach einer Änderung der initialen Werte für die Derby-Datenbank die neue Verbindung zur Datenbank getestet werden.

Aus Gründen der Datenkompatibilität und des Lizenzschutzes kann das Datenbanksystem und der Speicherort nicht beliebig gewechselt werden. Es bestehen folgende Wechselmöglichkeiten:

	Wechsel von einer eingerichteten Datenbank	Folge
1	auf einen neuen Datenbanktyp. Auf dem neuen Datenbanktyp wurden bisher keine Daten gespeichert.	Wechsel ohne Einschränkung möglich.
2	auf eine bereits bekannte Datenbank. Der Datenbanktyp ändert sich nicht.	Wechsel ohne Einschränkung möglich.
3	auf eine Datenbank, für deren Datenbanktyp bereits anders lautende Informationen hinterlegt sind.	Ein Wechsel innerhalb eines Datenbanktyps kann nur mit den Möglichkeiten erfolgen, die im Verbindungswechselzeitraum erlaubt sind.

Verbindungswechsel-Zeitraum

1. Einrichtungszeitraum

Nach der erstmaligen Einrichtung der Taxonomie-Software und der Festlegung der Datenbank ermöglicht ein Einrichtungszeitraum von 7 Tagen, die Datenbankverbindung zu wechseln. In diesem Zeitraum können die Einstellungen des Programms (Serverwechsel, Berechtigungen, etc.) zu Testzwecken jederzeit und beliebig oft geändert werden.

2. Festschreibungszeitraum

Nach Ablauf des Einrichtungszeitraums kann die Datenbankverbindung für 15 Monate nicht gewechselt werden. Sobald nach diesen 15 Monaten die Verbindung erneut geändert wird, beginnt der Prozess wieder beim 7-tägigen Einrichtungszeitraum.

3. Freischaltung innerhalb des Festschreibungszeitraums - Sofortige Freischaltung

Beim Versuch, die Datenbank innerhalb des Festschreibungszeitraums zu wechseln wird angezeigt, wann frühestens ein Wechsel möglich ist. Falls es erforderlich ist, kann die Datenbank dennoch innerhalb des Festschreibungszeitraums geändert werden. Für den Wechsel wird ein Freischaltcode benötigt.



Freischaltcode

Der Freischaltcode kann beim Software-Partner angefordert werden. Zum Erhalt des Freischaltcodes wird ein generierter Schlüssel benötigt, der an den Software-Partner zu senden ist. In der Software bei » **Einstellungen / Datenbank** wird der Schlüssel für den Freischaltcode angezeigt. Dieser angezeigte Schlüssel ist mit "Kopieren" und einer Begründung für die Anforderung an den Support zu senden. Der Support übermittelt dann den benötigten Freischaltcode.

Wechsel des Datenbanksystems mit dem Freischaltcode

Dieser Freischaltcode wird in das vorgesehene Feld eingefügt und ermöglicht einen einmaligen Wechsel der Datenbankverbindung. Es ist folgende Reihenfolge zu beachten:

- Freischaltcode in das vorgesehen Feld einfügen (copy&paste) oder Button "Einfügen" klicken
- Button "Aktivieren" klicken
- Datenbankverbindung ändern - "Vorlage" / "JDBC-URL"
- Button "Anwenden" klicken
- Software neu starten

Nach der Freischaltung wird nur die entsprechende Verbindung zurückgesetzt - auf andere Verbindungen hat die Freischaltung keinen Einfluss. Wurde die Datenbank mit dem Freischaltcode gewechselt, beginnt der Festschreibungszeitraum erneut.

Testverbindung

Um die Einrichtung einer Verbindung zu beschleunigen, kann die Verbindung getestet werden. Ein Verbindungstest setzt die Verbindung nicht neu und erfordert daher auch keine Freischaltung.

Bei Problemen mit dem Wechsel einer Datenbank kann der Softwarepartner helfen.

Das Fenster wird durch Bestätigen mit „OK“ wieder verlassen.



4.2.6 Geräteverwaltung

Die Geräteverwaltung registriert externe Geräte oder das Outlook-PlugIn und wird zur Verwaltung der Tablets, die mit der XBRL.App arbeiten, verwendet.

Über den Link "Erläuterung" wird die Funktionsweise der Registrierung der externen Geräte beschrieben.

Gemäß Lizenzierung wird angezeigt, wie viele "Geräte Lizenzen gesamt" vorhanden sind. Standardmäßig ist eine Lizenz vorhanden. Die XBRL.App fragt beim ersten Start der XBRL.App nach der IP-Adresse des Rechners, auf dem die Taxonomie-Software installiert ist. Um ein neues Gerät hinzuzufügen, ist eine Anmeldung mit der App an der Taxonomie-Software notwendig. Das Gerät wird automatisch erfasst und aktiv geschaltet, sofern genügend freie Lizenzen (Angabe gemäß "Lizenzen frei") vorhanden sind. Die Geräte werden in der Tabelle mit den Angaben "Aktiv", "Geräte-ID", "Name", "Modell" und "Zuletzt verwendet" angezeigt.

Es ist eine Volltextsuche über einen Filtertext möglich. Über die Schaltfläche "Neu laden" wird die Ansicht aktualisiert. Die Option "Alle Geräte anzeigen" zeigt bei einzelnen Veränderungen den Gesamtbestand der externen Geräte an.

Die Funktionsweise der XBRL.App wird in einem separaten Handbuch beschrieben.

4.2.7 Import

Der Menüpunkt „Import“ dient der Festlegung aller Einstellungen für den Import von Daten aus beliebigen Datenquellen. Derzeit wird festgehalten, ob die Quelldaten gespeichert werden sollen (Default: ja). Die Rohdaten können in diesem Fall zusätzlich in der Anwendung eingesehen (Fenster Saldenliste, Reiter Rohdaten) werden.

Der Menüpunkt „Import“ besitzt die Unterpunkte „Datei (CSV/Festfeld)“ sowie "Datei (XLS/XLSX)", welche jeweils die Unterpunkte „Grundeinstellungen“ sowie „Spaltenzuordnung“ enthalten. Weitere individuelle Import-Festlegungen sind hier möglich. Diese Programme sind vorhanden, wenn eine entsprechende Funktionalität (Import von unverschlüsselten CSV-/Festfeld-Dateien oder MS-EXCEL-Dateien) in der Taxonomie-Software unterstützt wird bzw. lizenziert wurde. Erfolgt die Übergabe der Daten über eine Hersteller-Schnittstelle, wird der Aufbau durch das Export-Programm festgelegt.

Bei den Grundeinstellungen sind möglich:

- Währung
- Technische Angaben zum Saldenlistenimport: Kodierung, Texterkennungszeichen, Dezimaltrennzeichen und Tausendertrennzeichen
- Standard-Quelldatei: Verzeichnis und Dateiname der Import-Datei

Die Spaltenzuordnung dient der Zuordnung von Spaltenköpfen der Import-Datei zu den benötigten Feldern. Da die Felder über ihre Spaltenköpfe erkannt werden, kann der Aufbau der Import-Datei beliebig sein.



4.2.7.1 Datei (CSV/Festfeld)

Alle Einstellungen für die Anzeige, Verarbeitung und Ausgabe von CSV- und Festfelddateien sind unter diesem Punkt zusammengefasst.

Grundeinstellungen

Unter „Grundeinstellungen“ verschiedene Parameter für das Lesen von CSV- und Festfelddateien gesetzt. Hierbei wird in die Bereiche „Allgemein“, „Saldenlistenimport“ und „Standard-Quelldatei“ aufgegliedert.

Unter „Allgemein“ lässt sich eine Währung vorgeben. Unter „Saldenlistenimport“ werden aus den Drop Down-Menüs die Kodierung sowie die Steuerzeichen Texterkennungszeichen, Dezimaltrennzeichen und Tausendertrennzeichen ausgewählt. Über entsprechende Schaltflächen werden abweichende Steuerzeichen eingefügt. Ferner lässt sich unter „Standard-Quelldatei“ eine Standard-Datei oder ein Verzeichnis auswählen. Aus dieser Datenquelle wird im Normalfall der Datenimport durchgeführt.

Spaltenzuordnungen

Unter Menü-Unterpunkt „Spaltenzuordnung“ werden den Feldern in den Kontenpositionen die entsprechenden Felder der Datenquelle zugeordnet. Die Zuordnung wird über entsprechend benannte Spaltenköpfe in der Datendatei umgesetzt. Für folgende Felder kann die Zuordnung festgelegt werden (Benennung der Spaltenköpfe):

- Kontonummer / ID (ID)
- Beschreibung (DESCR)
- Saldenspalte Soll / Endsaldo (DEBIT)
- Saldenspalte Haben (CREDIT)
- Taxonomie-Zuordnung (TAXID)
- Mandant (CLIENT)
- Projekt (PROJECT)
- Zeitstempel (TIMESTAMP)

Änderungen werden mit der Schaltfläche „Anwenden“ bestätigt und mit „Standardwerte wiederherstellen“ rückgängig gemacht. Entsprechende Daten werden über die Hersteller-Schnittstelle zur Verfügung gestellt.



4.2.7.2 Datei (XLS/XLSX)

Alle Einstellungen für die Anzeige, Verarbeitung und den Import von MS-EXCEL-Dateien sind unter diesem Punkt zusammengefasst.

Grundeinstellungen

Unter „Grundeinstellungen“ können verschiedene Parameter für das Lesen von XLS- und XLSX-Dateien gesetzt werden. Hierbei wird in die Bereiche „Allgemein“, „Saldenlistenimport“ und „Standard-Quelldatei“ aufgegliedert.

Unter „Allgemein“ lässt sich eine Währung vorgeben. Unter „Saldenlistenimport“ werden aus den Drop Down-Menüs die Kodierung sowie die Steuerzeichen Dezimaltrennzeichen und Tausendertrennzeichen ausgewählt. Es können über die entsprechenden Schaltflächen abweichende Steuerzeichen eingefügt werden. Ferner lässt sich unter „Standard-Quelldatei“ eine Standard-Datei oder ein Verzeichnis auswählen. Aus dieser Datenquelle wird im Normalfall der Datenimport durchgeführt.

Spaltenzuordnungen

Unter Menü-Unterpunkt „Spaltenzuordnung“ werden den Feldern in den Kontenpositionen die entsprechenden Felder der Datenquelle zugeordnet. Die Zuordnung wird über entsprechend benannte Spaltenköpfe in der Datendatei umgesetzt. Für folgende Felder kann die Zuordnung festgelegt werden (Benennung der Spaltenköpfe):

- Kontonummer / ID (ID)
- Beschreibung (DESCR)
- Saldenspalte Soll / Endsaldo (DEBIT)
- Saldenspalte Haben (CREDIT)
- Taxonomie-Zuordnung (TAXID)
- Mandant (CLIENT)
- Projekt (PROJECT)
- Zeitstempel (TIMESTAMP)

Änderungen werden mit der Schaltfläche „Anwenden“ bestätigt und mit „Standardwerte wiederherstellen“ rückgängig gemacht.

Der EXCEL-Import ist auf 2 MB Daten begrenzt.



4.2.8 LDAP Authentifizierung

Das Lightweight Directory Access Protocol (LDAP) ist ein Anwendungsprotokoll aus der Netzwerktechnik. Es erlaubt die Abfrage und die Modifikation von Informationen eines Verzeichnisdienstes (eine im Netzwerk verteilte hierarchische Datenbank) über ein IP-Netzwerk. Die aktuelle Version ist in RFC 4510 / RFC 4511 spezifiziert.

LDAP basiert auf dem Client-Server-Modell und kommt bei sogenannten Verzeichnisdiensten zum Einsatz. Es beschreibt die Kommunikation zwischen dem sogenannten LDAP-Client und dem Verzeichnis-(Directory-)Server. Aus einem solchen Verzeichnis können objektbezogene Daten, wie zum Beispiel Personendaten, ausgelesen werden. Die Kommunikation erfolgt auf Basis von Abfragen.

In der Anwendung kann LDAP verwendet werden, wenn mindestens ein User in der Benutzerverwaltung angelegt ist und die Option "LDAP verwenden" in diesem Fenster aktiviert ist. Als Vorlagen stehen MS Active Directory (AD) und andere (z.B. OpenLDAP) zur Verfügung. Die Beispiel-Daten beziehen sich auf eine Microsoft Muster Domäne.

Im Bereich Verbindung sind folgende Eingaben möglich:

Protokoll: (Vorschlag: ldap) mit den Varianten ldap und ldaps. Wird die Variante ldaps gewählt, sind die beiden folgenden Angaben erforderlich. Das Zertifikat des LDAP-Servers ist im Truststore enthalten.

TrustStore: Ein Dateipfad ist anzugeben bzw. auszuwählen

TrustStore Passwort: Passwort-Eingabe

Host: Host-Adresse des LDAP-Servers (Beispiel: Adresse des DC (IP-Adresse oder Name)).

Port: (Beispiel: Global Catalog 3268 oder LDAP Port 389): Port-Adresse des LDAP-Servers; der Vorschlag ist 389.

URL Basis: Eine Organisationseinheit (OU) ist ein Containerobjekt, das zum Gruppieren anderer Objekte im AD dient. Eine OU kann neben Objekten auch andere OUs enthalten. Die frei definierbare Hierarchie der OUs vereinfacht die Administration von Active Directory. In der Regel richtet sie sich nach den Netzwerkstrukturen (Netzwerkverwaltungsmodell) oder nach der Organisationsstruktur des Unternehmens. Die OUs sind die unterste Ebene von Active Directory, in der administrative Rechte aufgeteilt werden können.

Beispiel einer Eingabe im Feld "URL Basis": OU=Organisationseinheit,DC=Domäne, DC=de oder com (Domänenpräfix), also beispielsweise *OU=devlab,DC=devlab,DC=firma*



Im Bereich Authentifizierung bestehen folgende Möglichkeiten:

Methode (Vorschlag: Simple): Simple Authentication and Security Layer (SASL) ist ein Framework, das von verschiedenen Protokollen zur Authentifizierung im Internet verwendet wird. Folgende SASL Authentifizierungsmechanismen werden unterstützt: Simple, Anonymous, DIGEST-MD5 und CRAM-MD5. DIGEST-MD5 ist ein SASL Authentifizierungsmechanismus, ähnlich zu CRAM-MD5, jedoch mit der Möglichkeit, zusätzliche Parameter wie Integritätssicherung auszuhandeln. Dafür dient das nächste Eingabefeld.

SASL Realm: Parameter-Eingabe beim Verfahren DIGEST-MD5.

Im Bereich Abfrage Benutzer sind folgende Eingaben möglich:

Benutzer: Angelegter Benutzer im LDAP-System (Beispiel: Domäne\Domänenbenutzer, also z. B. *devlab\pmustermann*)

Kennwort: Kennwort des Benutzers im LDAP-System

Über die Schaltfläche "Abfrageverbindung testen" kann die Verbindung zum LDAP-System mit den hinterlegten Parametern getestet werden.

Im Bereich Benutzer Element Mapping stehen weitere Möglichkeiten der Filterung zur Verfügung:

Basis DN: Im Feld "Basis DN" wird der Startzweig der Suche erwartet. Es ist ein Filter, um die Nutzersuche weiter einzuschränken, z. B. auf bestimmte Nachnamen (UID=Mueller).

Objekt Klasse (Vorschlag: user): Andere Objektklassen sind beispielsweise root (das Wurzelement des Verzeichnisbaums, das nicht real vorhanden ist), c (Land), ou (organisatorische Einheit) und dc (Domänenkomponente). Dieses Modell ist mit Verzeichnissen (Ordern) in einem Dateisystem vergleichbar. Objektklasse = user bedeutet: Alle User und Kontakte


Benutzer ID Attribut (Vorschlag: sAMAccountName): Im Active Directory Attribut sAMAccountName wird der Anmeldename für das Konto eines Benutzers gespeichert.

Namens Attribut (Vorschlag: cn): Filter für "alle Empfänger"

Die eingestellten Filter in diesem Bereich sollten nur verändert werden, wenn eine weitere Eingrenzung der angezeigten User in der Taxonomie-Software bezweckt wird. Über die Schaltfläche "Standardwerte wiederherstellen" können die Werte des Auslieferungsstandes wieder eingestellt werden.



LDAP-Benutzerkonten-Import

Voraussetzung für den LDAP-Benutzerkonten-Import ist die Einrichtung der LDAP-Authentifizierung über diese Einstellungsseite. Sofern LDAP aktiviert ist, erscheint in der Benutzerverwaltung neben der Neuanlage eines Benutzers das Icon zum  LDAP-Import. Über diese Schaltfläche "LDAP-Benutzerkonten-Import" können die Benutzerkonten des Active Directory in der Benutzerverwaltung importiert werden.

Es erscheint ein Fenster "LDAP Benutzerkontenauswahl". Alle (gegebenenfalls gefilterten) zentralen Benutzerkonten werden angezeigt. Es sind die Benutzerkonten auszuwählen, die importiert werden sollen. Die Benutzerkonten werden in Gruppen angezeigt. Die Anzeige der Gruppen kann jedoch unterbunden werden. Ein Filtertext ermöglicht die Suche nach Gruppen oder Benutzerkonten. Nach Auswahl der LDAP-Benutzer werden die entsprechenden Benutzer in der Taxonomie-Software angelegt.

i *Die so importierten Benutzer haben keinerlei Rechte in der Taxonomie-Software. Daher ist nach dem Import der LDAP-Benutzerkonten eine individuelle Rechtevergabe notwendig.*

Wird ein Benutzer zur Pflege der Stammdaten ausgewählt, wird im Eigenschaften-Fenster angezeigt, ob dieser Benutzer über die externe Authentifizierung angelegt wurde oder ob es ein internes Benutzerkonto ist.



4.2.9 Netzwerkverbindungen

In entsprechenden Tabellen werden **Proxy-Einträge** und **Proxy-bypass-Einträge** gespeichert. Bei den Proxy-Einträgen sind die Schaltflächen "Bearbeiten" und "Inhalte löschen" möglich. Bei den Proxy-bypass-Einträgen werden die Schaltflächen "Host hinzufügen", "Bearbeiten" und "Entfernen" angeboten. Die Schaltfläche "Standardwerte wiederherstellen" stellt die Eingaben wieder auf den Ursprungszustand zurück.

Netzwerkfähigkeit

Es wird kein Administrations-Client benötigt. Die Administration geschieht in der Anwendung bzw. über eine Konfigurationsdatei im Applikationsverzeichnis. Für den Betrieb der Software sind keine UNC-Namen (nur Laufwerksbuchstaben) nutzbar, wohl aber bei den Im- und Exporten. Als Protokoll wird TCP/IP verwendet.

Netzverbindungen konfigurieren

Zur Proxykonfiguration ist folgendes zu beachten:

Aktiver Provider

- Direkter Provider - alle Verbindungen werden ohne Verwendung eines Proxy-Servers geöffnet.
- Manuell - die eingetragenen Proxy-Einträge werden verwendet
- Nativer Provider - die im Betriebssystem erkannten Einstellungen werden verwendet

Proxy-Einträge für das Einstellungsprofil "Manuell"

Die Kontrollkästchen in der ersten Spalte der Tabelle enthalten die Einträge für den aktuell ausgewählten Provider.

Bei Verwendung eines manuellen Proxy-Providers werden Einstellungen für drei vordefinierte Schemata (HTTP, HTTPS und SOCKS) konfiguriert. Zur Bearbeitung der Einstellungen für ein bestimmtes Schema ist ein Doppelklick auf den Eintrag erforderlich. Alternativ kann der Eintrag ausgewählt und die Schaltfläche "Bearbeiten" gedrückt werden. Es können dann folgende Proxy-Einträge bearbeitet werden:

- Host
- Port
- Authentifikation benötigt ja/nein
- wenn ja: Benutzer und Passwort

Wird das Feld Port leer gelassen, dann wird die jeweilige Standardportnummer verwendet (Standardports: HTTP:80, HTTPS:443, SOCKS:1080).



Proxy-Umgehung (bypass)

In dieser Tabelle sind Hosts anzugeben, die keinen Proxy verwenden dürfen. Für übereinstimmende Hosts wird immer eine Direktverbindung verwendet. Die Kontrollkästchen in der ersten Spalte der Tabelle geben die Einträge an, die für den aktuell ausgewählten Provider verwendet werden sollen. Anwendung findet diese Möglichkeit z. B. bei der Verbindung zum SQL Server.

Netzwerk-Adressen

Bei der Datenübertragung über das Internet werden die folgenden DNS-Hostnamen über HTTPS (Port 443) verwendet. Für die Datenbescheidabholung müssen diese Adressen auch per HTTP (Port 8080) erreichbar sein.

datenannahme1.ELSTER.de
datenannahme2.ELSTER.de
datenannahme3.ELSTER.de
datenannahme4.ELSTER.de

Die IP-Adressen sollen nicht mehr verwendet und die Verbindung soll nur noch über die DNS-Hostnamen hergestellt werden.

Der Update-Server für die Taxonomie-Software ist unter den Netzwerkadressen 176.94.72.51 oder 62.116.187.118 (Port 80) erreichbar.

Es gibt weitere DNS-Namen, die bei der Arbeit mit der Taxonomie-Software kontaktiert werden. Zwecks Calling-Home, Update-Lizenzcheck etc.. Im Bedarfsfall kann der Software-Partner diese Domains benennen. Dies gilt auch für den Fall, dass sich IP-Adressen geändert haben.

Im Bereich der Netzwerkverbindungen sind weitere Server relevant, die erreichbar sein müssen. Daher sollten folgende Server-Verbindungstests vom Administrator durchgeführt werden:

- » **Bundesanzeiger-Zugangsdaten**
- » **ELSTER-Verbindungstest**
- » **Lizenzserver-Verbindungstest** (nur bei Personengesellschaften, die Sonder- und Ergänzungsbilanzen versenden oder bei Dokumentations-Projekten)

Voraussetzung ist, dass die entsprechende Software für die E-Bilanz, den Bundesanzeiger oder die Dokumentation lizenziert ist.



4.2.9.1 Bundesanzeiger-Zugangsdaten

Auf dieser Einstellungsseite kann festgelegt werden, ob die Zugangsdaten zur Bundesanzeiger-Plattform gespeichert werden sollen. Ist die Option aktiviert, werden die Angaben zur Anmeldung im Portal in der Taxonomie-Software gespeichert und nach der Menüauswahl "Bundesanzeiger Kunden- und Auftragsverwaltung" erfolgt die direkte Verbindung mit der Bundesanzeiger-Plattform. Wird diese Option nicht gesetzt, ist die Anmeldung bei jeder Programmanwahl zu wiederholen. Es handelt sich hierbei um die Anmeldung mit Benutzernamen und Passwort aus der Basic-Authentication.

Daher befindet man sich nach der Menüauswahl "Bundesanzeiger Kunden- und Auftragsverwaltung" lediglich angemeldet auf der Bundesanzeiger-Plattform, falls die Option hier gesetzt wurde. Zur Einsicht der eigenen Daten und Aufträge ist es jedes Mal erforderlich, sich separat anzumelden. Dazu sind Benutzernamen und Passwort erforderlich, so wie im Sende-Wizard auf Seite 5 hinterlegt. Die Angaben Benutzernamen und Passwort können nach Eingabe der Daten in den Sende-Wizard gespeichert werden. Es erfolgt eine entsprechende Abfrage. Die Erreichbarkeit der Server des Bundesanzeigers ist unter » <http://ws.publikationsplattform.de/BAAnzService> beschrieben.

4.2.9.2 ELSTER-Verbindungstest

ELSTER ermöglicht es, die Steuerdaten sicher und schnell an das Finanzamt zu versenden. Der Zugang zum ELSTER-Server ist nur nach erfolgter » **Registrierung** möglich. Nach erfolgter Registrierung stehen abhängig von der Art des Logins und der damit verbundenen Sicherheitsstufe die unterschiedlichen Dienste bei **ELSTERONLINE** zur Verfügung.

Es stehen drei Dienste zur Verfügung:

- Software-Zertifikat mit zugehöriger Zertifikats-PIN-Nummer
- Sicherheitsstick
- Signaturkarte

Beim Software-Zertifikat kann eine gespeicherte Zertifikatsdatei (*.pfx) ausgewählt werden. Die Zertifikats-PIN-Nummer muss für die Autorisierung zusätzlich erfasst werden. Beim Sicherheitsstick und bei der Signaturkarte ist die eingesetzte Sicherheitslösung aus einer Auswahlliste auszuwählen. Die Installation der Hardware-Komponenten wird vorausgesetzt.

Zur Überprüfung, ob das System die Verbindung zu einem Server der Finanzverwaltung herstellen kann, ist die Schaltfläche **Verbindung prüfen** aus dem Bereich "Verbindungstest-Überprüfung" zu verwenden. Eine erfolgreiche Verbindung wird mit einem grünen Hinweistext bestätigt. Eine fehlerhafte Verbindung wird mit einem roten Erläuterungstext ausgegeben. Eine Fehlermeldung ist beispielsweise "PIN des Zertifikats ist nicht korrekt". Das Verbindungsprotokoll (ERIC-Log) dokumentiert den Verbindungsaufbau im Fehlerfall.

Der Administrator kann sich das Verbindungsprotokoll - ERIC-Log - anzeigen lassen und lokal speichern.



DNS-Hostnamen

Bei der Datenübertragung über das Internet werden die folgenden DNS-Hostnamen über HTTPS (Port 443) verwendet. Für die Datenbescheidabholung müssen diese Adressen auch per HTTP (Port 8080) erreichbar sein.

datenannahme1.ELSTER.de
datenannahme2.ELSTER.de
datenannahme3.ELSTER.de
datenannahme4.ELSTER.de

Die IP-Adressen sollen nicht mehr verwendet und die Verbindung soll nur noch über die DNS-Hostnamen hergestellt werden.

Über die Schaltfläche **Verfügbarkeit prüfen** kann die Verfügbarkeit der ELSTER-Server überprüft werden. Es erfolgt eine Weiterleitung zur ELSTER-Webseite
» https://www.ELSTER.de/verfuegbarkeit_nw.php

Im Hinweisfenster kann eine ähnliche Meldung erscheinen: "*Aufgrund eines technischen Fehlers ist derzeit keine Kontoabfrage / Kontoregistrierung beim ELSTERONLINE-Portal möglich. Das Problem wird vss. am Montag, TT.MM. behoben sein. +++ ELSTERONLINE-Portal: Es gibt teilweise Probleme bei der Registrierung mit dem neuen Personalausweis.*"

Der ELSTER-Verbindungstest ersetzt das bisherige Verfahren des Testversands.



4.2.9.3 Lizenzserver-Verbindungstest

Die Abrechnung bestimmter Funktionen, die von deren Verwendung abhängig sind, benötigen eine aktive Verbindung zum Lizenzserver. Im aktuellen Programmstand sind der Versand von Sonder- und Ergänzungsbilanzen über das S+E-Modul und die Verwendung des Moduls GoBS-Doku kostenpflichtig. Das bedeutet, dass dieser Verbindungstest nur notwendig ist, wenn mit der Taxonomie-Software Personengesellschaften verwaltet werden, die Sonder- und Ergänzungsbilanzen versenden oder Dokumentationsprojekte angelegt werden.

Dazu ist es notwendig, dass der Lizenzserver über das HTTPS-Protokoll (Port 443) erreichbar ist. Über die Schaltfläche **Verbindung prüfen** wird der Verbindungstest ausgeführt. Eine erfolgreiche Verbindung wird mit einem grünen Hinweistext bestätigt. Eine fehlerhafte Verbindung wird mit einem roten Erläuterungstext ausgegeben. Im Fehlerfall zeigt die Schaltfläche **Fehlerdetails anzeigen** weitere Einzelheiten zum aufgetretenen Fehler an. Getestet werden alle Adressen/URL, auch wenn diese auf nur einem Server liegen.

4.2.10 Passworte

Diese Seite dient der Voreinstellung der Komplexität des Passwortes. Zunächst kann die minimale Länge des Passwortes festgelegt werden. Weitere Optionen sind:

- muss Kleinbuchstaben enthalten
- muss Großbuchstaben enthalten
- muss Ziffern enthalten
- muss Sonderzeichen enthalten

Alle Passworte der Taxonomie-Software erhalten diesen Standard. Das Passwort kann nur durch den SuperAdmin (SA) ohne Angabe des alten Passwortes geändert werden. Normale Nutzer müssen beim Ändern immer das alte Passwort mit angeben. Es kann auch ohne Passwort gearbeitet werden, in dem alle Optionen deaktiviert werden und die minimale Länge des Passwortes auf "0" gestellt wird.

4.2.10.1 Sicherer Speicher

Mit diesem Programm werden die verwendeten Sicherheits-Standards hinterlegt:

- Kennwörter im Cache
- Anbieter von Master-Kennwörtern
- Standard-Sicherheitspeicher
- verwendeter Verschlüsselungsalgorithmus

Änderungen sollten nur nach Rücksprache beim Software-Partner erfolgen.


4.2.11 Statuszeile

Die Anzeigen in der Statuszeile können abhängig von der im Projekt verwendeten Taxonomie hinterlegt werden. Während die Bilanzsumme Aktiva in der Kerntaxonomie die Taxonomie-ID *bs.ass* besitzt, heißt diese Position beispielsweise in der Bankentaxonomie *bsBanks.ass*. Standardmäßig werden hier die drei Angaben Summe Aktiva, Summe Passiva und Summe GuV je Taxonomie hinterlegt.


Das Fenster „Statuszeile“ enthält ein Listenfeld, zu welchem sich über die Schaltfläche „Neu“ beliebige Konzepte hinzufügen lassen. Über die Schaltfläche „Entfernen“ werden die Einträge aus der Anzeige gelöscht.

Das Erscheinen in der Statuszeile ist von der Reihenfolge im Listenfeld abhängig. Diese kann über die Schaltflächen „Nach oben“ und „Nach unten“ geändert werden. Die Funktion wird insbesondere dann genutzt, wenn bestimmte Obersummen in der Statuszeile dauerhaft angezeigt werden sollen, wie z.B.

- Bilanz, Aktiva (*bs.ass*)
- Bilanz, Passiva (*bs.eqLiab*)
- Gewinn- und Verlustrechnung, Ergebnis (*is.netIncome*)

Die Inhalte und die Reihenfolge werden mit „Anwenden“ bestätigt und mit „Standardwerte wiederherstellen“ zurückgesetzt. Weitere Konzepte können auch in der Taxonomie-Software über das Fenster  Konzepte gefunden werden. Möglicherweise gibt die Fachabteilung weitere Wünsche auf, die Statuszeile zu erweitern.

4.2.12 Temporäres Ablageverzeichnis

Das AddOn  OfficeFiler legt während der Bearbeitung temporär Daten in diesen Zwischenspeicher ab. Bei den Daten handelt es sich grundsätzlich um sensible Daten. Daher wird davon abgeraten, die Einstellung zu ändern, da nur so sicher gestellt ist, dass die Daten innerhalb der Anwendung gehalten werden und der Zwischenspeicher gelöscht werden kann. Durch eine Änderung des Verzeichnisses, z.B. Ablage auf einem lokalen Rechner und nicht auf dem Server, ist der Schutz vor dem Zugriff durch unbefugte Benutzer nicht gewährleistet. Der Inhalt des Verzeichnisses wird beim Schließen der Anwendung geleert. Über die Schaltfläche "Durchsuchen" kann ein Verzeichnis festgelegt werden. Über die Schaltfläche "Bereinigen" kann das Arbeitsverzeichnis manuell gelöscht werden.

4.2.13 Virtuelle Konten

Das Programm ermöglicht die Anlage von "virtuellen Konten", die standardmäßig in neuen Projekten erzeugt werden sollen. Die Festlegung kann pro Taxonomie und Rechtsform erfolgen.

Es können neue virtuelle Konten mit der Quell-/Ziel-Taxonomie-Position festgelegt werden. Ein virtuelles Standardkonto ist **NETINC**. Der Wert von *is.netIncome* aus der Gewinn- und Verlustrechnung kann an beliebiger Stelle in der Bilanz eingefügt werden, z.B. bei *bs.eqLiab.equity.netIncome*.

Beispiel des Standardwertes in der Kern-Taxonomie:

Von Taxonomie-Position: Jahresüberschuss/-fehlbetrag (*is.netIncome*)

Nach Taxonomie-Position: Jahresüberschuss/-fehlbetrag (*bs.eqLiab.equity.netIncome*)



Kontonummer: NETINC

Anwenden bei Rechtsform: Körperschaft

Die virtuellen Konten werden standardmäßig erzeugt, sobald ein neues Projekt mit dieser Taxonomie und Rechtsform angelegt wird. Das Konto (hier: NETINC) erscheint in der Zuordnung des Eintrags "Nach Taxonomie-Position" (hier: *bs.eqLiab.equity.netIncome*). Dadurch wird ermöglicht, dass gleiche Werte an verschiedenen Stellen des Projekts erscheinen. Ändert sich der Wert von *is.netIncome*, wird die Wertänderung automatisch auch an allen Stellen durchgeführt, die *bs.eqLiab.equity.netIncome* zugeordnet haben.

In der Taxonomie selbst gibt es diese Gleichheitsbeziehung auch, doch sind hier die Taxonomie-ID's gleich. Über die virtuellen Konten können beliebige Beziehungen mit unterschiedlichen Taxonomie-ID's aufgebaut werden.

Die virtuellen Konten können je Taxonomie und je Rechtsform festgelegt werden. So kann beispielsweise bei der Kerntaxonomie der Eintrag NETINC bei Einzelunternehmen, Körperschaft oder Personengesellschaft unterschiedliche Quell-/Ziel-Taxonomie-Positionen speichern.

Einträge können über das  Icon aus der Tabelle gelöscht werden. Über das  Icon können neue Tabelleneinträge erfasst werden. Bei der Neuerfassung erscheinen in den Spalten "Von Taxonomieposition" und "Nach Taxonomieposition" Schaltflächen zum Suchen. Wird diese Schaltfläche gedrückt, kann eine Konzept-ID in der Taxonomie gesucht werden. Nach Auswahl einer Konzept-ID wird diese in den Browser der virtuellen Konten übernommen. So kann eine neue Beziehung erfasst werden.

Über "Anwenden" und "OK" erfolgt die Speicherung. Die Schaltfläche "Standardwerte wiederherstellen" stellt die virtuellen Konten wieder auf den Auslieferungszustand zurück.

Die Festlegungen sind mit der Fachabteilung zu besprechen.



4.2.13.1 Überleitungsrechnung

Auch in der Überleitungsrechnung muss bei Änderung von GuV-Positionen der Jahresüberschuss/-fehlbetrag sowohl in der GuV als auch an der richtigen Stelle in der Bilanz geändert werden. Die Stelle bzw. Stellen in der Bilanz werden durch NETINC bestimmt und können daher auch in der Überleitungsrechnung automatisch in der Bilanz vorgetragen werden, falls GuV-Werte in der Überleitungsrechnung erfasst werden.

NETINC ist das Ergebnis der Gewinn-Verlustrechnung und kann an mehreren Stellen in der Bilanz das Jahresergebnis automatisch vortragen. Die Verknüpfung zwischen Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz kann nur mit diesem virtuellen Konto geschehen.

Hier wird gefragt, wie das System auf eine Eintragung im GuV-Bereich der Überleitungsrechnung bezüglich NETINC reagieren soll. Es stehen 3 Möglichkeiten zur Verfügung:

- Immer fragen (Standard)
- Immer automatisch anwenden
- Nie automatisch anwenden

Der Standard ist zu belassen oder eine abweichende Festlegung ist mit der Fachabteilung zu besprechen.



4.3 CFG-Datei

Weiterhin können in einer Konfigurationsdatei <OEM-Produktname>.cfg (der Dateiname sollte der <OEM-Produktname>.exe entsprechen), die im Programmverzeichnis abzulegen ist, weitere Parameter festgelegt werden:

RCP (Rich Client Platform) und RAP (Remote Application Platform; Webversion):

osgi.instance.area

Speicherort des "workspace" Verzeichnisses/Inhalts (Standard: im Verzeichnis der Anwendung).

Beispiel: siehe » **Terminal-Server**

osgi.configuration.area

Speicherort der Einstellungen "configuration" (Standard: im Verzeichnis der Anwendung).

Beispiel: siehe » **Terminal-Server**

osgi.sharedConfiguration.area

Speicherort der Basis-Einstellungen (haben Priorität vor den Einstellungen aus osgi.configuration.area und sind im Standard ebenfalls das "configuration" Verzeichnis der Anwendung)

org.osgi.service.http.port

HTTP Port für HilfeSystem (Onlinehilfe), Web-Service (XBRL App) und RAP-Web-Seite

Beispiel: siehe » **RAP-Version**

RAP (Remote Application Platform):

server.shutdown.logoff.time

Zeit in Minuten, die angemeldete Anwender haben, um sich auszuloggen, wenn der Server Dienst angehalten/neu gestartet wird.

Beispiel: siehe » **RAP-Version**


server.maintenance.mode.on.startup


Dieser besagt bei "true" (default), dass nachdem der Dienst neu gestartet wurde, der erste Benutzer sofort im "Wartungsmodus" angemeldet wird und kein anderer Benutzer sich anmelden kann, bis der erste Benutzer den Wartungs-Modus beendet oder sich ausgeloggt hat. Diese Einstellung wird empfohlen, da nach einem Update oder anderen Situationen bei der ersten Anmeldung administrative Meldungen oder Aktionen anfallen können.

Beispiel: siehe » **RAP-Version**



5 **Wartung**


Zur Wartung stehen unterschiedliche Programme zur Auswertung, zum Datenexport, zur Datensicherung, zum Update und Online-Support zur Verfügung. Häufig beziehen sich Fehlermeldungen auf bestimmte Taxonomie-Positionen. Die Taxonomie-ID ist der eindeutige Schlüssel bei der E-Bilanz-Übertragung an die Finanzverwaltung. Daher gibt es in einem geöffneten Projekt ein Suchprogramm für Taxonomie-ID und Taxonomie-Bezeichnung. Es ist unter Fenster / Zeige Fenster /  Konzepte zu finden. Das Projekt ist immer mit einer bestimmten Taxonomie-Version verbunden. Daher wird die Taxonomie-Version vorgeschlagen und muss nicht geändert werden. Im Suchfeld kann nun ein beliebiger Filtertext eingegeben werden, zum Beispiel "Kasse". Die Taxonomie-Bezeichnung "Kasse" gibt es auch, die zugehörige eindeutige Taxonomie-ID ist bs.ass.currAss.cashEquiv.cash. Die Taxonomie-ID kann in die Windows-Zwischenablage übernommen werden.

Es gibt ein weiteres Programm, welches die eindeutige Taxonomie-ID im Projekt anzeigen lässt. Es ist unter Projekt /  Konzept aufrufen....So kann beispielsweise der Inhalt der Windows-Zwischenablage hier eingefügt und nach der Konzept-ID gesucht werden. Die Fundstelle im Projekt wird im Detailbereich auffällig markiert. Über diese Möglichkeit kann die Fachabteilung bei Fragen zur Taxonomie unterstützt werden.



5.1 Audit Trail

Audit Trail ist ein automatisiertes Verfahren in der Anwendung, bei dem Benutzer und ihre Aktivitäten über einen definierten Zeitraum überwacht und protokolliert werden. Dies dient einerseits der Überwachung der Benutzeraktivitäten, andererseits kann durch Audit Trail auch eine System- bzw. Datenwiederherstellung im Fehlerfall vereinfacht werden.

Gezielte Prüf- und Korrekturmöglichkeiten von fehlerhaften Benutzereingaben sind durch Audit Trail effektiv durchführbar. Das Programm ist unter Fenster / Zeige Fenster /  Audit Trail zu finden. Das Fenster hat seinen Standardplatz oben rechts – neben Saldenliste, Zuordnungsvorlagen und Aufgaben. Da zum Beispiel recht umfangreiche Aktivitäten wie die Zuordnung von Konten zur Taxonomie aufgezeichnet werden, ist das Aktivitäten-Logbuch schnell sehr umfangreich. Daher stehen einige Filter mit Auswahllisten zur Verfügung:

- Benutzer (ein angelegter User oder <leer>=alle)
- Ressource (Project, System, User oder <leer>=alle)
- Aktion (CREATE, LOGIN, OPEN, RESTORE_FINISH, RESTORE_START, SCHEMA_UPDATED oder <leer>=alle)
- Zeitraum von / Zeitraum bis (Datum der Aktivität)
- Maximale Treffer (100, 1000, 10000, 50000)

Die Anzeige erfolgt im unteren Browser. Wie bei jedem Fenster kann mit einem Doppelklick auf den Fenstertitel das Fenster auf Vollbild vergrößert werden. Die Anzeige wird automatisch aktualisiert, wenn die entsprechende Option aktiviert ist. Ansonsten kann mit der Schaltfläche „Aktualisieren“ die Anzeige zu jeder Zeit manuell aktualisiert werden. Oberhalb des Browsers ist ein Suchfeld, welches eine Volltextsuche in der Anzeige ermöglicht.

Ein Vorgang wird mit folgenden Informationen angezeigt:

- Zeitpunkt
- Benutzer
- Aktion
- Ressource
- Beschreibung

Ferner kann das Audit-Trail als EXCEL-Datei exportiert werden.



5.2 Datenexport

Das Programm exportiert Projektdaten und speichert die Daten als CSV- oder EXCEL-Datei - auf Wunsch mit Passwort-Schutz. In einem geöffneten Projekt ist das Programm im Menü unter Projekt/Datenexport zu finden. Zunächst besteht die Auswahl folgender Tabellen für den Export:

- Salden (originär): Es werden die Felder Kontonummer, Kontobezeichnung und Saldo ausgegeben - ohne Berücksichtigung der Buchungen des Buchungssystems
- Salden (mit Buchungen): Es werden die Felder Kontonummer, Kontobezeichnung, Saldo und Taxonomie-ID ausgegeben - mit Berücksichtigung der Buchungen des Buchungssystems. Die Taxonomie-ID wird bei werthaltigen Positionen ausgegeben.
- Stammdaten: Es werden die GCD-Daten mit den Feldern Index, Übergeordneter Index, TaxId, Wert und "Ist Nil" ausgegeben
- Buchungsjournal: Es werden die Buchungen (Teilbuchungssätze) mit den Feldern Vorgang, Unter-Vorgang, Benutzer, Buchungszeitpunkt (Datum und Uhrzeit), Konto, Belegnummer, Soll/Haben, Betrag, Gegenkonto und Buchungstext ausgegeben.
- Überleitungsrechnung: Es werden sämtliche Wertveränderungen durch die Überleitungsrechnung (auch auf den Oberpositionen) mit den Feldern Name (ID), Taxonomie-ID und Wert ausgegeben
- Aufgaben: Exportiert die erfassten Hinweise, Fragen und Notizen, die zu den Taxonomie-Positionen zur internen Verwendung hinterlegt werden können

Die Tabellen können einzeln ausgewählt werden. Über einen Button besteht jeweils die Möglichkeit, alle Tabellen auszuwählen, alle Tabellen abzuwählen oder die Auswahl umzukehren. Ist mindestens eine Tabelle ausgewählt, kann mit "Weiter" die Zielauswahl bestimmt werden. Das Ausgabeformat kann CSV oder Excel sein.

Beim CSV-Format besteht die Möglichkeit, Archivoptionen festzulegen. Die Ausgabe ist als passwort-gesichertes ZIP-Archiv möglich. Ein Verzeichnis muss als Ausgabepfad ausgewählt werden. Als CSV-Exporteinstellungen kann die Codepage (Windows = ISO8859_1), das Feldtrennzeichen (Standard: TAB) und das Texttrennzeichen (Standard: ") festgelegt werden. Über Fertigstellen startet der Datenexport.


Beim Excel-Format bestehen zwei Möglichkeiten: die Ausgabe als .xls (Excel-Arbeitsmappe 97-2003) oder als .xlsx. Weiterhin besteht ebenfalls die oben beschriebene Archivoption. Ein Verzeichnis und ein Dateiname muss als Ausgabepfad ausgewählt werden. Über Fertigstellen wird die EXCEL-Datei aufgebaut. Je Tabelle wird ein Arbeitsblatt mit den Daten gefüllt. Es erscheint eine Meldung, ob die EXCEL-Datei sofort geöffnet werden soll. Bei Test- und Demomandanten ist der Export auf 10 Datenzeilen je Tabelle beschränkt.

5.3 Datensicherung

Bei der  Datensicherung wird unterschieden zwischen:

- Komplette Datensicherung
- Benutzerdefinierte Datensicherung

Während die komplette » **Datensicherung** den jetzigen Erfassungsstand des kompletten Programms in eine Datei mit der Endung .tax sichert, kann bei der benutzerdefinierten Datensicherung ausgewählt werden, welche Mandanten und Projekte und welche Zuordnungsvorlagen in der .tax-Datei gesichert werden sollen.

Die  » **Wiederherstellung** der Datensicherung ist davon abhängig, wie gesichert wurde. Teilmengensicherungen können mit dem gleichen Programm wieder eingelesen werden. Mandanten und Projekte sowie Zuordnungsvorlagen werden durch den Sicherungsstand ersetzt bzw. erweitert. Einzelbackups sind aber auch in anderen Installationen wiederherstellbar (Datenaustausch). Das Passwort muss mit ausgetauscht werden. Die Vollsicherung verlangt kein Passwort. Die Wiederherstellung der Vollsicherung ist nur in einer leeren Datenbank möglich.

5.3.1 Datensicherung erstellen

Die **benutzerdefinierte Datensicherung** (Teilmengensicherung) ist mit einem Passwort gesichert. Das Kennwort für die *.tax-Datei sollte sicher aufbewahrt werden, denn eine Rücksicherung dieser Datei ist nur möglich, wenn man das Passwort kennt. Zur Auswahl angeboten werden die berechtigten Ordner/Mandanten/Projekte sowie die Zuordnungsvorlagen. Gespeichert werden nur die Nutzdaten des Mandanten/Projekts.

Die Sicherungsdatei ist wie folgt aufgebaut: **[Programm-Name]_Datum_Uhrzeit.tax**

Die Sicherungsdatei der benutzerdefinierte Datensicherung ist auch zum Datenaustausch geeignet.

Projekt mit Kennung "zur externen Nutzung": Das Projekt wird extern weiterverarbeitet und kann mit dieser Anwendung nicht mehr verändert werden. Daher wird es im Projekt-Explorers besonders gekennzeichnet. Alle User, die das Recht „Projekt Sperre überschreiben“ haben oder der Administrator, können das extern bearbeitete Projekt über „Datensicherung wiederherstellen“ wieder einlagern. Das Projekt wird dadurch entsperrt und kann wieder bearbeitet werden.

Die **komplette Datensicherung** speichert u.a.:

- Alle Mandanten/Projekte
- Alle Zuordnungsvorlagen
- Benutzerverwaltung

Die Vollsicherung verlangt kein Passwort.

Die Sicherungsdatei ist wie folgt aufgebaut: **[Programm-Name]_Datum_Uhrzeit.tax**



Auch bei einem technischen Datenbankwechsel ist die Vollsicherung wichtig:

- Datensicherung erstellen
- Datenbank wechseln
- Datensicherung in eine leere Datenbank wieder einspielen

Die Vollsicherung ist ein logischer Export der Nutzdaten. Es ist kein einfacher physikalischer Datenbankdump.

5.3.2 Datensicherung wiederherstellen


Teilmengensicherungen sind in gleichen oder anderen Installationen wiederherstellbar, sofern der Programmstand gleich oder neuer ist. Die gesicherten Mandanten, Projekte und Zuordnungsvorlagen entsprechen nach der Wiederherstellung dem Stand der Datensicherung.

Die Wiederherstellung einer Vollsicherung ist nur in einer leeren Datenbank möglich. Ebenso legt die Wiederherstellung die entsprechenden Inhalte wieder neu im System an. In der Datensicherung ist daher nicht erkennbar, aus welchem Datenbanksystem die Daten ursprünglich kamen. Die Datenhaltung ist vollständig entkoppelt von der Applikationslogik. Daher ist die verwendete Datenbank unerheblich. Solange die Applikation korrekt mit der Datenbank arbeiten kann, lassen sich Datensicherungen erstellen und auch wiederherstellen, unabhängig davon, in welcher Konfiguration die Sicherungen erstellt wurden. Allerdings mit der Einschränkung, dass nur bestimmte Programmstände bei der Wiederherstellung unterstützt werden, siehe » **Releaseplan Taxonomie-Software**.

Eine Neuanmeldung nach Wiederherstellung einer Vollsicherung ist obligatorisch.

5.4 Software-Updates

Programm-Aktualisierungen sind über Hilfe /  Updates installieren aus möglich. Es gibt zwei Varianten:

 » **Update aus Datei** (ab Version 17.0 werden keine Offline-Update-Dateien mehr zur Verfügung gestellt)


 » **Online-Update**

Für die Anwendung stehen regelmäßig Updates zur Verfügung. Beim Update-Prozess ist folgendes zu beachten. Die Lizenzverwaltung besitzt eine Releasesstand-Update-Berechtigung, zum Beispiel für Version 1.6./1.7/1.8. Es sind immer die letzten 3 Stände untereinander kompatibel (jeweils das höchste Minor-Release y von 1.x.y). Ein Update auf die Version 1.8 kann noch von der Version 1.6.5 erfolgen. Ältere Vorgängerversionen müssen also zunächst auf Version 1.6.5 updaten. Der aktuelle Programmstand 17 lässt sich von allen Programmständen ab Version 1.8 updaten. Wichtig: Wenn bei einem Update das Datenbank-Schema aktualisiert wird, dann werden alle Tabellen in dem von der Taxonomie-Software verwendeten Schema gelöscht. Ausgenommen sind spezielle Übergabe-Tabellen, die individuell festgelegt wurden. Ansonsten ist es wichtig, dass das Datenbank-Schema exklusiv von der Taxonomie-Software genutzt wird und keine anderen Systeme ihre Daten in demselben Schema vorhalten. Diese Daten könnten ansonsten bei einem DB-Schema-Update verloren gehen!

! Also: Keine individuellen Änderungen des Datenbank-Schemata!

Das Schema legt fest, welche Daten in einer Datenbank in welcher Form gespeichert werden können und welche Beziehungen zwischen den Daten bestehen. Das Schema legt die Tabellen und deren Attribute zur Sicherstellung der Konsistenz der Integritätsbedingungen fest.

Daher dürfen keine individuellen Änderungen des Datenbank-Schemata erfolgen. Der Hersteller behält sich vor, im Rahmen von Wartungsaktivitäten das gesamte Schema zu löschen und anschließend neu aufzubauen! Sollten dennoch Veränderungen notwendig sein, ist grundsätzlich vorher eine Datensicherung erforderlich.

! Grundsätzlich ist zu empfehlen, dass eine Sicherungskopie der Lizenzdatei erstellt wird, bevor ein Update erfolgt. Die Lizenzdatei befindet sich im Programmverzeichnis der Taxonomie-Software im Ordner "licenses". Weiterhin wird empfohlen, die automatische Suche nach Updates zu aktivieren. Die Funktion ist im Menü Fenster unter  Einstellungen zu finden. Auf der Registerkarte „Automatische Updates“ ist die Funktion „Neue Updates automatisch suchen und Benachrichtigung senden“ zu aktivieren. Die Anwender werden nun automatisch auf vorhandene Updates hingewiesen.

Soll das Modul Sonder- und Ergänzungsbilanzen verwendet werden, wird eine hierfür eine neue Lizenzdatei benötigt. Es wird empfohlen, dass zunächst das Update auf Version 1.10 durchgeführt wird, bevor ein neuer Lizenzschlüssel angefordert wird, da nach der Erstellung des neuen Lizenzschlüssels der alte Lizenzschlüssel seine Gültigkeit verliert und der Anwender dadurch keinen Zugriff auf das Online-Update mehr hat. Es kann erst dann wieder ein Online-Update ausgeführt werden, wenn der neue Lizenzschlüssel eingesetzt wird. Das gleiche gilt sinngemäß für das Modul GoBS-Doku in der Version 17.



Aktuelles Minor-Release

Werden Probleme im aktuellen Programmstand festgestellt, sollte zunächst geprüft werden, ob ein neuer Minor-Release zur Verfügung steht. Dieses Minor-Release behebt in der Regel kleine technische Mängel. Zum Release-Stand 17.0 steht dann beispielsweise ein Folge-Update in der Version 17.1 zur Verfügung.

Releaseversionen / Komponenten

Bedingt durch die Erneuerung der Taxonomie sowie der Erhöhung der ERiC-Mindestversion müssen regelmäßige Updates der Taxonomie-Software erfolgen. Der jeweilige Programmstand ist unmittelbar nach der Übermittlungsmöglichkeit durch ERiC (Echtversand) verfügbar.

Jede Releaseversion der Taxonomie-Software hat somit eine bestimmte Gültigkeit für die Übermittlungsfähigkeit der ERiC-Plugins. Es ist anhand des » **Releaseplans** zu überprüfen, ob die eingesetzte Version sendefähig ist.

Welche Komponenten in Version 17.0 enthalten sind, ergibt sich aus der Tabelle » **Releaseplan Taxonomie-Software** (abhängig von der Lizenz und vom eingesetzten Modul).

Hinweise zum Update von Single-User-Umgebungen*

* gilt grundsätzlich auch für Installationen auf einem WTS

- Vor einem Update wird immer automatisch eine Datensicherung innerhalb der Anwendung angelegt
- Vor einer Neu-Installation per SETUP ist immer manuell eine Datensicherung innerhalb der Anwendung anzulegen
- Bei Verwendung einer externer Datenbank: Eine Neu-Installation per SETUP muss immer mit einer leeren Datenbank verbunden werden.

Möglichkeiten eines Updates:

- Online Update über die Funktion » Hilfe/Updates installieren aus/Online-Update
- Offline über die Funktion » Hilfe/Updates installieren aus/Dateisystem (nur in Programmversionen vor Version 17.0 möglich)
- Update durch Neu-Installation nach manueller Datensicherung



Beim Auslösen eines Online-Updates geschieht folgendes:

- Zur Datensicherung wird aufgefordert - Benutzer legt einen Speicherort fest
- Prüfung auf Updates
- Neue Update-Pakete herunterladen
- "Löschen-Skript" für das Datenbank-Schema wird erstellt
- Database-Dump erstellen (workspace\<<dump>.tax)
- Alte Pakete werden deinstalliert
- Neue Pakete werden installiert
- Neustart
- Optional: Alter Launcher wird gelöscht (<launcher>.exe.outdated)
- Alte Pakete/Bundles/Plugins werden gelöscht
- Datenbank-Check
- Datenbank-Schema-Update
 - Datenbank-Löschen-Skript wird ausgeführt
 - Schema wird neu erstellt
 - Database-Dump wird eingespielt
- Update wird beendet
- letzte Datensicherung wird automatisch wiederhergestellt

Hinweise zum Update von Multi-User-Umgebungen*

* gilt grundsätzlich auch für Installationen auf mehreren WTS bei Nutzung der gleichen Datenbank

In Multiuser-Umgebungen mit einer externen Datenbank muss folgender Ablauf eingehalten werden:

1. Kein weiterer Client sollte beim Update-Prozess mit der Datenbank verbunden sein.
Ausnahme: der Client, für den das Update erfolgt
2. Ersten Client updaten, dabei erfolgt die Datensicherung
3. Ersten Client nach Update starten
4. Erster Client aktualisiert die Datenbank und stellt die Datensicherung wieder her
5. Weiterer Client verbindet sich mit der Datenbank und erkennt, dass ein Update notwendig ist
6. Update beim weiteren Client wird durchgeführt
7. Weiterer Client verbindet sich mit der Datenbank und kann weiter arbeiten
8. Schritte 5 bis 7 mit allen weiteren Clients wiederholen

Anmerkung zu Schritt 5: Ist eine Datenbank bereits neuer als die Datenbank, die der verwendete Client anspricht, kann die normale Verbindung nicht hergestellt werden. Es erscheint in diesem Fall eine Meldung, dass die Datenbank bereits neuer ist als die verwendete Datenbank. An dieser Stelle kann die Anwendung beendet werden. Es ist hier auch möglich, die Datenbank-Konfiguration zu ändern oder ein Update zu fahren. In diesen beiden Fällen ist die Anwendung dann ohne Datenbank und nur diese beiden Funktionen sind möglich. Somit besteht keine Gefahr eines Datenverlustes bei Verwendung eines älteren Clients.



Beschreibung der Verzeichnisse und deren Funktion:

configuration - speichert Konfigurationseinstellungen pro Installation

workspace - "Arbeitsbereich" pro User / laufender Instanz

licenses - Ablageort der Lizenzdatei

plugins + features - Installationsort für die Pakete, die das Programm intern benötigt


p2 - Installationsinformationen

Die weiteren Verzeichnisse (lib und jre) sind interne Programmverzeichnisse.

Die beiden Verfahren » **Online-Update** und » **Update aus Datei** werden nachfolgend beschrieben.



5.4.1 Online-Update

Ein Update erfordert immer eine aktuelle Datensicherung, die zwingend bei Programmanwahl ausgeführt wird. Die Funktion ist im Menü Hilfe unter "Updates installieren aus /  Online-Update" zu finden.

Sofern es einen neuen Programmstand gibt, wird dieses angezeigt. Im Browser erscheint dann ein Eintrag mit Name, Version und ID. Außerdem werden alle Updates angeboten, die verfügbar und für die vorliegende Installation notwendig sind. Deshalb sind standardmäßig alle Module für die Installation markiert. Eine manuelle Änderung ist jedoch möglich. Die Spalte Name enthält Infos zum Modul. Das Produkt selbst wird mit seinem Produktnamen angezeigt. Das Modul "Externe Abhängigkeiten" enthält zum Beispiel aktuelle Änderungen zum Connector oder zum Branding.

Die Software-Version setzt sich aus den Teilen <major>.<minor>.<micro>.<qualifier> zusammen. Der Qualifier enthält einen Build-Zähler und einen eindeutigen Repository-Hash-Wert. (Also: <build-zähler>-<repository-hash>). Eine mögliche Version ist demnach: Version 17.0.0.14423.

In der Spalte ID folgt dann der technische Modulname. Aus diesem Namen ist der Produktname und weitere Details zu erkennen. Anschließend sind die Lizenzbedingungen zu bestätigen. Die Software wird aktualisiert. Den Anweisungen der Update-Routine sind zu folgen. Nach der Verarbeitung wird die Datensicherung automatisch wiederhergestellt. Ist kein neueres Update als das bereits installierte verfügbar, erscheint eine entsprechende Meldung.

Nach Abschluss des Updates kann das Programm Hilfe/Über... aufgerufen werden. Hier können die aktuelle Versionsnummer, die Computer-ID, Angaben zum Lizenznehmer, Lizenzdetails und die Neuerungen dieser Version ermittelt werden. Die Version ist zum Beispiel wichtig für Fehlermeldungen an den Support. Die Computer-ID wird für die Lizenzierung benötigt. Die "Neuerungen in dieser Version" fassen die aktuellen Programmänderungen des neuen Programmstands kurz zusammen.

Die Update-Routine kann automatisiert werden. Genaue Anweisungen zur Einrichtung sind im Kapitel » **Automatische Aktualisierungen** beschrieben. Die Netzwerkadresse des Update-Servers für die Taxonomie-Software ist im Kapitel » **Netzwerkadressen** hinterlegt.

i *Bei sehr großen Datenmengen kann ein kostenpflichtiger Service genutzt werden, die SQL-Datenbank außer Haus umstellen zu lassen. Der Software-Partner kann ein entsprechendes Angebot unterbreiten.*

Auf Updates prüfen



Das Programm wird ständig weiterentwickelt und an die Taxonomie- und ELSTER-Vorgaben angepasst. Der Anwender kann aus der Anwendung heraus online prüfen, ob es neue Updates gibt. Wenn neue Updates vorhanden sind, kann das aktuelle Update sofort installiert werden. Die Funktion kann über "Hilfe/Updates installieren aus/Online-Update..." aufgerufen werden.

Vor dem Aktualisierungslauf wird eine Voll-Sicherung der Datenbank durchgeführt. Sollte ein Update verfügbar sein, wird es mit Name, Version und ID angezeigt. Das gewünschte Update ist zu markieren und den weiteren Anweisungen im Programm sind zu folgen. Die Updates werden installiert. Der Fortschritt wird angezeigt. Wenn das Update abgeschlossen ist, können die Neuerungen über Hilfe/Über... abgefragt werden.

5.4.2 Update aus Datei

Eine Variante des Updates ist es, die Aktualisierung nicht direkt aus dem Internet durchzuführen. Die Update-Datei liegt auch als *.zip-Datei vor. Ein Update erfordert immer eine aktuelle Datensicherung, die zwingend bei Programmanwahl ausgeführt wird. Die jeweilige Update-Datei kann von einem Update-Server heruntergeladen werden und lokal gespeichert werden. Auf dem Update-Server sind beispielsweise zwei Dateien verfügbar:

- update-site.zip (für RCP-Clients)
- update-site-web.zip (für RAP-Clients)

Die Adresse des Update-Servers ist im Kapitel » **Netzwerkadressen** hinterlegt. Die erhaltene ZIP-Datei „update-site*.zip“ ist in ein temporäres Verzeichnis zu kopieren. Über das Menü Hilfe /  Updates installieren aus ist die Option  Dateisystem... auszuwählen. In der Dialogbox „Add Repository“ ist über die Schaltfläche „Archiv...“ das Verzeichnis auszuwählen, in dem die ZIP-Datei abgelegt wurde. Der Vorgang ist mit OK zu bestätigen. Der Anwender gelangt zurück in die Dialogbox „Add Repository“, die mit OK zu bestätigen ist. Es wird nun angezeigt, dass ein Update verfügbar ist. Über die Schaltfläche „Installation durchführen“ startet die Verarbeitung. Der normale Update-Prozess wird gestartet. Einziger Unterschied zum Online-Update ist, dass sich der Update-Prozess aus der lokalen Datei bedient, anstatt auf die Internet-Seite zuzugreifen. Es ist auch möglich, dieses Programm zu öffnen, die Update-Datei auszuwählen und nach Anzeige des verfügbaren Updates die Verarbeitung abubrechen. Es ist auch möglich, dass keine verfügbaren Updates angezeigt werden. In diesem Fall ist die vorliegende Anwendung aktuell.

Grundsätzlich ist diese Funktion für Installationen konzipiert, bei denen möglichst wenig Online-Aktivitäten am Arbeitsplatz ermöglicht werden sollen. Aus diesem Grund könnte der "Offline-Update" bevorzugt werden. **Allerdings werden die Offline-Dateien ab Version 17.0 nicht mehr zur Verfügung gestellt. Der Service wird eingestellt.**

Der Download der Updates (direkt aus der Anwendung per Internet oder per zip-Datei) ist für alle Brandings identisch. Alle Brandings sind in der "Update-Site" enthalten und nur die Komponenten, die zum jeweiligen Produkt gehören, werden beim Update aufgerufen.

5.4.3 Releaseplan


Die Taxonomie-Software wird laufend an die gesetzlichen Vorgaben angepasst. Eine stets aktuelle Tabelle nennt die Release-Gültigkeiten, ELSTER-Übermittlungsfähigkeiten, ERiC- und Taxonomieversionen und die Update-Fähigkeit der verschiedenen Programmversionen. Welche Komponenten in Version 17.0 enthalten sind, ergibt sich aus der Tabelle » **Releaseplan Taxonomie-Software** (abhängig von der Lizenz und vom eingesetzten Modul).

5.4.3.1 Anwendungsfall Update


Es bestehen verschiedene Szenarien, um ein Update von Release 1.8 auf die aktuelle Programmversion 17 durchzuführen, die im Folgenden beschrieben werden. Um ein Update auf die Version 17 durchführen zu können, wird vorausgesetzt, dass die Taxonomie-Software mindestens in der Version 1.8 installiert ist. Sollte eine ältere Version als 1.8 im Einsatz sein, so kann der Software-Partner eine entsprechende Update-Datei zum Offline-Update auf die Version 1.8 zur Verfügung stellen.



Es sind folgende Punkte zu beachten:

Es ist eine Sicherungskopie der Lizenzdatei zu erstellen. Die Lizenzdatei ist im Programmverzeichnis der Taxonomie-Software im Ordner „licenses“ abgelegt. Im Zusammenhang mit dem Update in einem » **Multi-User-Umfeld** sind wichtige Informationen zu beachten.

Die automatische Suche nach Updates ist zu aktivieren. Die Funktion ist im Menü Fenster unter  Einstellungen zu finden. Auf der Registerkarte „Automatische Updates“ ist die Funktion „Neue Updates automatisch suchen und Benachrichtigung senden“ zu aktivieren. Die Anwender werden nun automatisch auf vorhandene Updates hingewiesen.

Update von Version 1.8 auf Version 17 (Desktop/Client-Server)



Bei Einsatz der Version 1.8 oder höher steht das automatische Update zur Verfügung, das über das Menü Hilfe und den Menüpunkt  Updates installieren aus zu finden ist.

Wird mindestens die Version 1.8 der Taxonomie-Software eingesetzt, kann das  Online-Update auf Version 17 einfach über das Menü Hilfe /  Updates installieren aus eingespielt werden. Es ist sicherzustellen, dass kein weiterer Anwender in der Applikation angemeldet oder mit der Datenbank verbunden ist. Die Anwendung ist zu starten (Desktop oder Client-Server). Über das Menü Hilfe / Updates installieren aus ist die Option „Online-Update...“ auszuwählen. Es wird nun angezeigt, dass ein Update verfügbar ist. Mit einem Klick auf die Schaltfläche „Installation durchführen“ wird die Verarbeitung fortgesetzt. Die Lizenzbedingungen werden angezeigt. Über die Schaltfläche „Fortsetzen“ werden die Bedingungen bestätigt. Die Release Notes für die aktuelle Version werden nun angezeigt. Die Schaltfläche „Fortsetzen“ führt zum nächsten Programmschritt. Das Programm fordert den Anwender auf, eine Datensicherung durchzuführen. Nach der Bestätigung mit „OK“ sind ein Dateiname und ein Speicherort der Sicherungsdatei auszuwählen. Die Datensicherung wird erstellt. Wenn der Vorgang abgeschlossen ist, so ist in der Dialogbox Datensicherung auf OK zu klicken.



Das Update wird nun durchgeführt. Nach erfolgreichem Abschluss der Installation des Updates muss die Anwendung neu gestartet werden. Die entsprechende Meldung ist mit OK zu bestätigen. Nach dem Neustart der Anwendung wird der Anwender dazu aufgefordert, das Datenbankschema zu aktualisieren. Ein Klick auf die Ja-Schaltfläche startet den Vorgang. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Datenbank-Updates ist die entsprechende Meldung mit OK zu bestätigen. Es wird empfohlen, einen Neustart des Rechners durchzuführen.



Es ist folgendes zu beachten:

Die erhaltene ZIP-Datei update-site*.zip ist in ein temporäres Verzeichnis zu kopieren. Über das Menü Hilfe /  Updates installieren aus ist die Option  Dateisystem... auszuwählen. In der Dialogbox „Add Repository“ ist über die Schaltfläche „Archiv...“ das Verzeichnis auszuwählen, in dem die ZIP-Datei abgelegt wurde. Der Vorgang ist mit OK zu bestätigen. Der Anwender gelangt zurück in die Dialogbox „Add Repository“, die mit OK zu bestätigen ist. Es wird nun angezeigt, dass ein Update verfügbar ist. Über die Schaltfläche „Installation durchführen“ startet die Verarbeitung. Zunächst sind die Lizenzbedingungen zu bestätigen, indem auf die Schaltfläche „Fortsetzen“ geklickt wird. Das Programm fordert den Anwender auf, eine Datensicherung durchzuführen. Nach der Bestätigung mit „OK“ sind ein Dateiname und ein Speicherort der Sicherungsdatei auszuwählen. Die Datensicherung wird erstellt. Wenn der Vorgang abgeschlossen ist, so ist in der Dialogbox Datensicherung auf OK zu klicken.

Das Update wird nun durchgeführt. Nach erfolgreichem Abschluss der Installation des Updates, muss die Anwendung neu gestartet werden. Die entsprechende Meldung ist mit OK zu bestätigen. Nach dem Neustart der Anwendung wird der Anwender dazu aufgefordert, das Datenbankschema zu aktualisieren. Ein Klick auf die Ja-Schaltfläche startet den Vorgang. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Datenbank-Updates werden zwei Meldungen angezeigt, die über die erfolgte Wiederherstellung der Datensicherung und das Datenbank-Update informieren. Die entsprechenden Meldungen sind mit OK zu bestätigen. Es wird empfohlen, einen Neustart des Rechners durchzuführen.

Update von Version 1.8 auf Version 17 im Multi-User-Umfeld (Client-Server)

Da im Multi-User-Umfeld beim Update des ersten Clients auch das Datenbankschema aktualisiert wird, ist beim Update der weiteren Clients/Server-Anwendungen die unten beschriebene Vorgehensweise zwingend einzuhalten. Im Folgenden wird davon ausgegangen, dass das Update auf Version 17 bereits für den ersten Client im Multi-User-Umfeld durchgeführt und somit auch das Datenbankschema aktualisiert wurde. Zum Durchführen des Updates für die weiteren Clients/Server-Anwendungen sind folgende Schritte auszuführen.

Es ist sicherzustellen, dass keine weiteren Anwender an der Applikation angemeldet oder mit der Datenbank verbunden sind. Die Taxonomie-Software ist in der Version 1.8 oder höher zu starten. Er folgt ein Hinweis, dass die Applikation ohne SQL-Datenbankverbindung gestartet wird. Der entsprechende Hinweis ist zu bestätigen. Es muss keine manuelle Änderung der Datenbankverbindung vorgenommen werden. Über das Menü Hilfe /  Updates installieren aus ist die Option  Online-Update... auszuwählen.



Es wird nun angezeigt, dass ein Update verfügbar ist. Mit einem Klick auf die Schaltfläche „Installation durchführen“ wird die Verarbeitung fortgesetzt. Die Lizenzbedingungen werden angezeigt. Über die Schaltfläche „Fortsetzen“ werden die Bedingungen bestätigt. Das Update wird nun durchgeführt. Nach erfolgreichem Abschluss der Installation des Updates muss die Anwendung neu gestartet werden. Die entsprechende Meldung ist mit OK zu bestätigen. Der Neustart erfolgt nun wieder mit der Verbindung zur SQL-Datenbank.



6 System

Im Kapitel System sind die Systemvoraussetzungen und die Konfigurationsmöglichkeiten in Schaubildern zu finden. Auch für einige der angebotenen Erweiterungen (AddOns) gibt es spezielle Systemvoraussetzungen:

OfficeFiler

Für die Bearbeitung der Vorlagen ist ein Office-Paket 2007 oder höher erforderlich.

XBRL.App

Die XBRL.App benötigt ein Apple iPad der Generation 2 oder höher. Die iOS-Version 9.x wird von der XBRL.App unterstützt.

Im ELSTEROnline-Portal sollten nur noch die Browser von Google Chrome (bei Windows7, Windows8 und Windows10 sowie Mac OS X 10.10 und 10.11) und Firefox (bei allen Windows-Versionen und Ubuntu Linux 15.10) verwendet werden. Der Internet Explorer 10 oder früher wird nicht mehr unterstützt. Die aktuellen Empfehlungen zur Systemprüfung sind dem Link zu entnehmen: » <https://www.elsteronline.de/eportal/Anforderungen.tax>.

Eigene Icons für Ordner benötigen das Format: 24x24px / 72 DPI / sRGB / png.

6.1 Systemvoraussetzungen RCP

RCP-Version (Single- und Multiuser)

Windows-Client-PC:

- Windows 7/8 (32/64bit) (nur bis ERiC 24, ab ERiC 25 entfällt Windows 8)
- Dual-Core
- 4 GB installierter RAM, wovon 2 GB frei sein sollten
- 2 GB freier Festplatten-Platz
- 1920 x 1080 (empf.) oder höhere Auflösung, mindestens 1280x1024
- im Single-User-Betrieb kann die integrierte Datenbank Derby verwendet werden

Datenbank-Server (optional):

- ca. 1 MB Datenbank-Speicher je Projekt, eventuell mehr bei zusätzlichen Anhängen, wie zum Beispiel Übertragungsprotokollen
- Per JDBC-Treiber-Typ 3/4 erreichbare Datenbank, beispielsweise
- Oracle JDBC (8, 9, 10, 11)
- MS-SQL Server 2008 (Express) oder höher - MS-SQL Server 2014 wird ab Release V 1.7.2 unterstützt
- MySql Version 3 und höher
- PostgreSQL, Firebird, Sybase, DB2



RCP-Version (Terminal Server / Citrix):

Applikations-Server:

- ab Windows Server 2008 R2 RDP bis Windows Server 2012 R2
- Quad-Core (oder mehr; je nach Anwenderzahl)
- 4 GB installierter RAM, wovon 2 GB frei sein sollten (für hohe Anwenderzahlen können u.U. weitere Applikations-Service-Instanzen notwendig werden)

Hinweis für die Berechnung des Speicherbedarfs: Jede Instanz benötigt zwischen 300 MB bis 768 MB Speicher.

Datenbank-Server (optional): siehe » Windows-Version

Freigabe Citrix / Load-Balancing

Zum Thema Load-Balancing und zur Frage nach dem Installationsort, wenn verschiedene Terminal-Server vorhanden sind, bitte die Installation auf allen Terminalservern vornehmen.

Citrix XenApp 7.5

Mit XenApp 7.5 können Anwender ihren mobilen Mitarbeitern Windows Apps auf einer Vielzahl mobiler Endgeräte zur Verfügung stellen.

Softwarepflege und Internet-Zugang

Voraussetzung für die Durchführung der Softwarepflege ist die Möglichkeit einer Fernbetreuung. Zum Online-Update und zur ELSTER-Nutzung ist ein Internet-Zugang erforderlich.

Datenbank

Im Multi-User-Betrieb muss eine » **Datenbank** zum Einsatz kommen, die oben genannt wurde.



ELSTER-Nutzung

Für die Verarbeitung von Echtdateien benötigt der Benutzer auf das Unternehmen ausgestellte ELSTER-Online-Login-Daten. Über diesen Link erfolgt die Registrierung:

» <https://www.ELSTERONLINE.de/eportal/eop/auth/Registrierung.tax>

Sobald das Programm die Login-Daten kennt, kann die Meldung von Daten an das Finanzamt durchgeführt werden. Es werden alle Arten des Logins unterstützt:

- ELSTERBasis: Zertifikatsdatei (kostenlos)
- ELSTERSpezial: Zertifikat auf einem Sicherheitsstick (kostenpflichtig)
- ELSTERPlus: Zertifikat auf einer Signaturkarte (kostenpflichtig)

Folgende Hinweise von ELSTER sind zu beachten:

ERIC 24: ERiC ist auf SUSE Linux Enterprise 10 (mit glibc version 2.4) nicht lauffähig.

ERiC 25 (Vorschau, enthalten ab Version 17.1 – gültig ab März 2017): Es wird vor dem Versand geprüft werden, ob ein Ausdruck unter dem angegebenen Pfad angelegt werden kann. Der Benutzer benötigt entsprechende Schreibrechte. Die Unterstützung von Windows 8 entfällt.

Bundesanzeiger-Nutzung

Die Registrierung kann auf folgender Webseite mit Angabe von Registerart und -Nummer erfolgen:

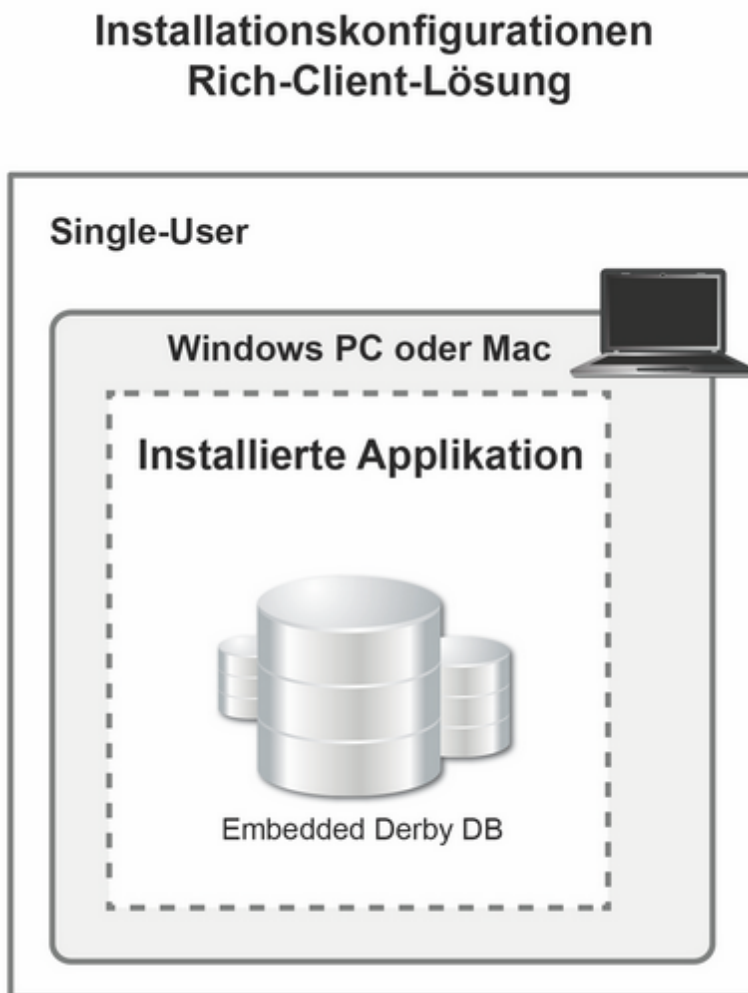
» <https://publikations-plattform.de/>

6.2 Konfiguration

Die nachfolgenden » Schaubilder verdeutlichen den Datenfluss zwischen den verschiedenen Komponenten:

- » Installationskonfigurationen RCP-Lösung Single-User
- » Installationskonfigurationen RCP-Lösung Multi-User
- » Installationskonfigurationen RAP-Lösung
- » Installationskonfigurationen Terminal-Server

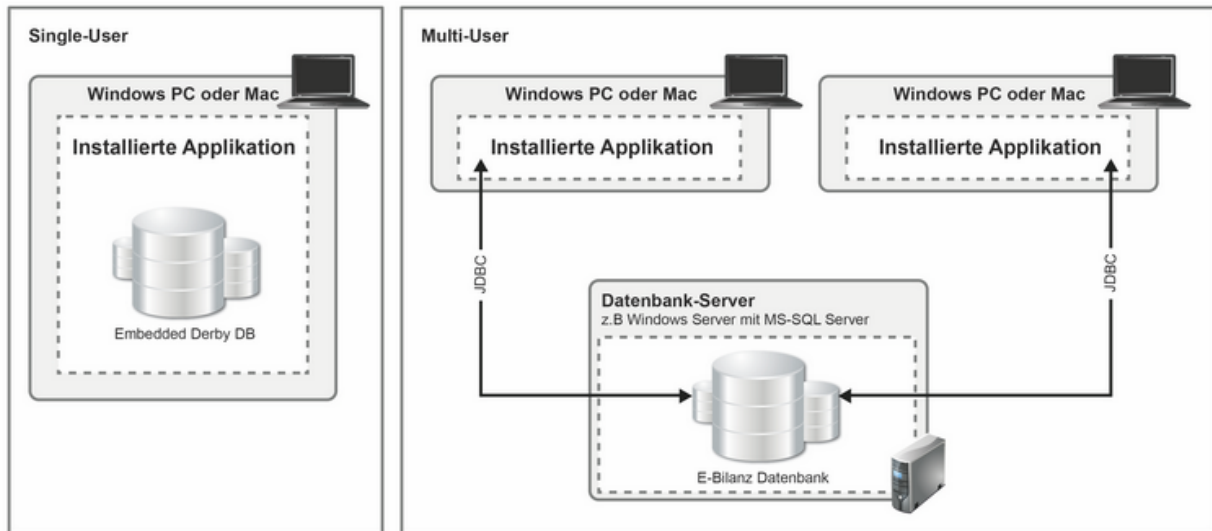
Für die RCP-Installation Single-User wird folgende Konfiguration (minimale Systemanforderungen) empfohlen:



Skizze: Konfiguration RCP-Installation Single-User

Für die RCP-Installation Single- und Multi-User wird folgende Konfiguration (minimale Systemanforderungen) empfohlen:

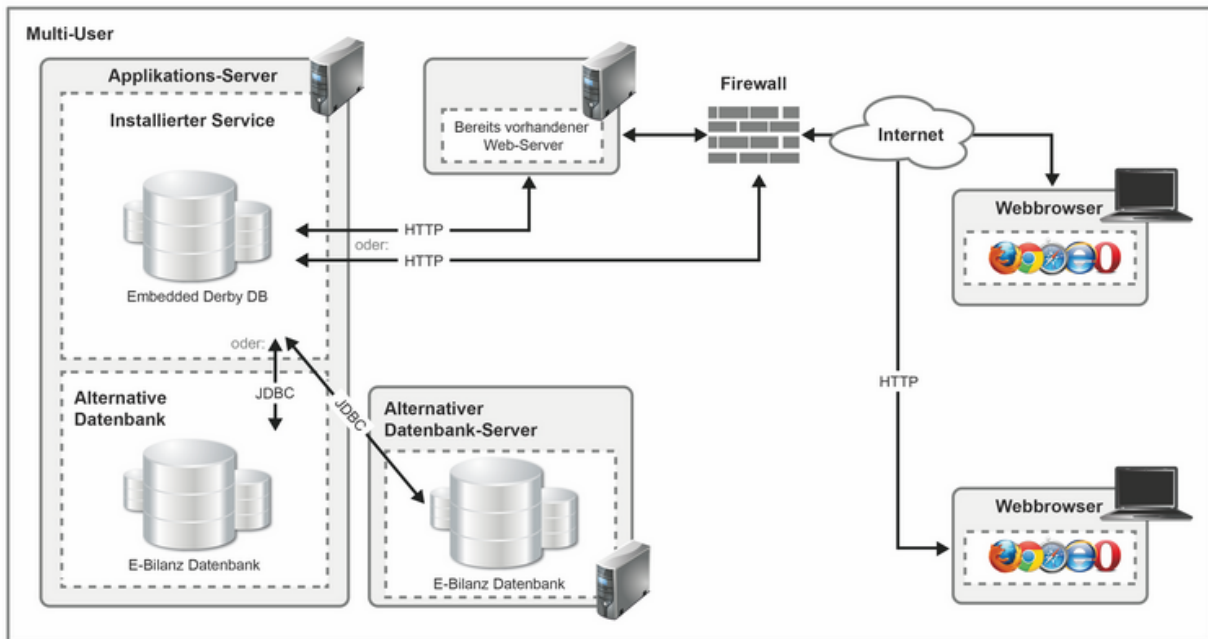
Installationskonfigurationen Rich-Client-Lösung



Skizze: Konfiguration RCP-Installation Single- und Multi-User

Für die RAP-Installation wird folgende Konfiguration (minimale Systemanforderungen) empfohlen:

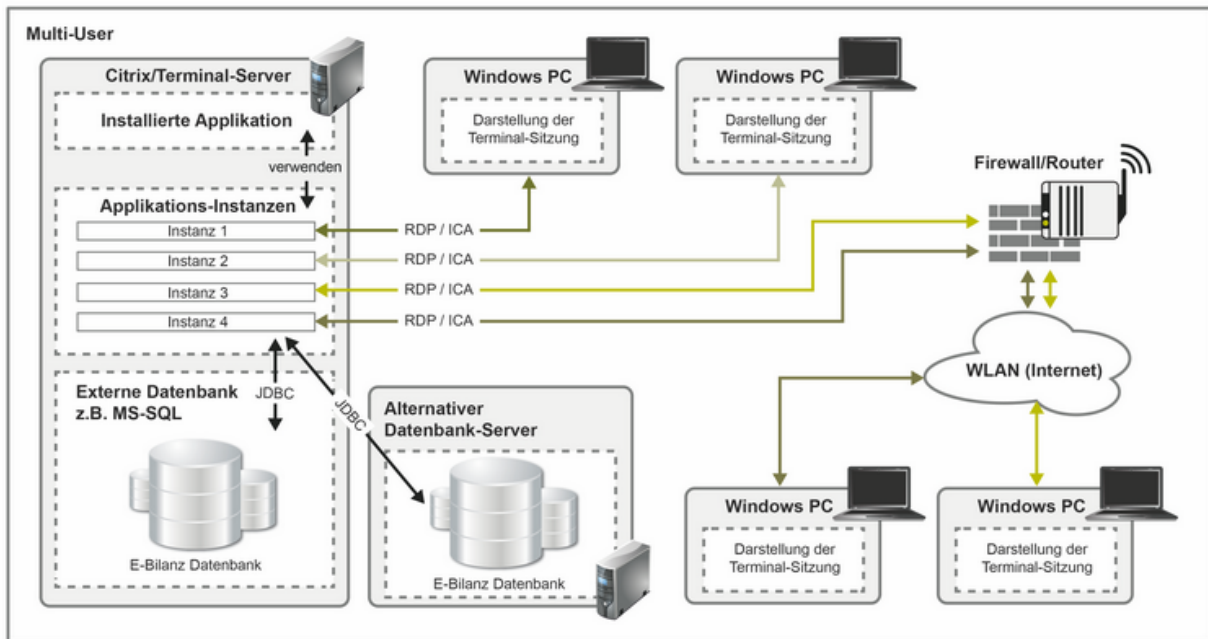
Installationskonfigurationen Web-Client-Lösung



Skizze: Konfiguration RAP-Version

Auf einem Citrix/Terminal-Server ist folgende Konfiguration (minimale Systemanforderungen) zu empfehlen:

Installationskonfigurationen Citrix/Terminal-Server-Lösung



Skizze: Konfiguration RCP Terminal-Server

Anmerkung: Im WTS-Beispiel werden vier Instanzen dargestellt. Zwei Instanzen befinden sich im lokalen Netzwerk und zwei weitere Instanzen sind über das Internet mittels einer VPN-Verbindung angeschlossen.



Index

- A -

Addon 16
 Administrator 33
 Anlagespiegel 30
 Applikations-Server 77
 Audit Trail 41, 64
 Aufgabenverwaltung 44
 Automatische Aktualisierungen 44, 72

- B -

Benutzer 33
 Benutzerverwaltung 33
 Bundesanzeiger 16
 Bundesanzeiger-Zugangsdaten 56

- C -

CFG-Datei 62
 Citrix 7, 77
 Citrix XenApp 7.5 77
 Citrix-Konfiguration 80
 Computer-ID 10, 14

- D -

Datei (CSV/Festfeld) 49
 Datenbank 10, 77
 Datenbank wechseln 45
 Datenbankanbindung 45
 Datenbank-Schema 68
 Datenbank-Server 77
 Datenbank-Verbindung testen 45
 Datenexport 65
 Datensicherung 66
 Datensicherung erstellen 66
 Datensicherung wiederherstellen 67

Datumsformate 18
 Demoversion 14
 Derby 45
 DNS-Hostnamen 56

- E -

E-Bilanz Ratgeber 16
 Einführung 4
 Einrichtung 18
 Einstellungen 38, 39
 Einstellungen Import-Datei 49
 Elster-Nutzung 77
 ELSTER-Verbindungstest 56
 Empfohlene Hardware 77
 Empfohlene Software 77
 Export 65
 Extended Reports 16
 Externe Datenbank 10, 45
 Externe Nutzung 66

- F -

Fenstertitel anpassen 39
 Firewall 10
 Freischaltcode 45
 Fristenverwaltung 44

- G -

Geräteverwaltung 48
 Gespeicherte Antworten 40
 GoBS-Doku 16
 Gruppen 33

- I -

Import Tabellen 30
 Import-Einstellungen 48
 Installation 5, 6, 7
 Installations-Assistent 5, 6
 Installationsdetails 14



Installationskonfiguration 77
 Internet-Zugang 77
 IP-Adressen 56

- J -

Java 45
 JDBC 10, 45
 JDBC-Datenbanktreiber 45

- K -

Kapitalkontenentwicklung 30
 Konfiguration 33
 Konfiguration Rich-Client 80
 Konfigurations-Skizzen 80

- L -

LDAP Authentifizierung 51
 Linux 9, 77
 Lizenzierung 14
 Lizenzschutz 10
 Lizenzserver-Verbindungstest 58
 Load-Balancing 77

- M -

Mandant 18
 Mandant anlegen 18
 Mandant und Projekt ohne Saldenliste anlegen 18
 Monitoring 16
 MS SQL 10
 MS-EXCEL-Datei 50
 Multi-User-Konfiguration 80
 Multi-User-Update 68
 Muster-Gruppen 33

- N -

Netzwerkverbindungen 54

- O -

OEM 18
 OfficeFiler 16, 77
 Online-Updates 72

- P -

Parameterübersicht 18
 Passwort-Einstellungen 58
 Projekt 18
 Projekt mit Saldenliste anlegen 18
 Projekt öffnen 18
 Projekt Sperre überschreiben 7
 Proxy-Einträge 54

- R -

RCP-Version 6
 Rechte 33
 Registrierung E-Bilanz 31
 Releaseplan 74
 Releaseversionen 68
 Rich-Client-Lösung 77

- S -

Schnittstellen 18, 30
 Schulungsmodus 14
 Sicherer Speicher 58
 Single- und Multi-User 80
 Software-Update 68
 Sonder- und Ergänzungsbilanzen 16
 Sprache 39
 SQL-Server 10
 Standard-Port 10
 Start-Up-Parameter 18
 Statuszeile einstellen 59
 Systemvoraussetzungen 77



- T -

Tabelle importieren 30
Tabellen-Import 30
Taxonomie-ID 18
Temporäres Ablageverzeichnis 59
Terminalserver 7, 77, 80
Terminal-Server-Konfiguration 80
Theme 39

- U -

Überleitungsrechnung 61
Update 68
Update Anwendungsfall 74
Update-Zyklus 74

- V -

Verschlüsselung 18
Virtuelle Konten 60

- W -

Währung 39
Wartung 63
Wartungsmodus 63
Web-Client-Installation 80
Web-Client-Lösung 77
Windows 8 77
WTS-Installation 7
WTS-Konfiguration 80

- X -

XBRL.App 16
Xms 7
Xmx 7



BALY GmbH
Eugen-Richter-Straße 26
99085 Erfurt

Telefon : +49 361 564-3810
Telefax : +49 361 564-3813
E-Mail : info@baly-erfurt.com
Internet: <http://www.baly-erfurt.com>